

40 Jahre braunschweiger **forum**



Rück-
und Ausblicke



1980

2020

Impressum

Herausgeber

braunschweiger forum e.V.
Spitzwegstraße 33, 38106 Braunschweig
Telefon: 0531- 89 50 30
Email: vorstand@bs-forum.de

Autoren

Dr. Almut Busmann-Loock
Hans-W. Fechtel
Dr. Arndt Gutzeit
Wilhelm Meister
Frank Ruhnau
Dr. Martin Schwerter
Heiderose Wanzelius
Nino Wanzelius

Mitarbeit Chronik

Dr. Bernhard Ohnmacht
Dr. Ommen Ommen
Frank Ruhnau
Doris Schumacher

Textredaktion

Hans-W. Fechtel

Gestaltung

Sabine Pfeiffer

Titelfoto

Martin Frej

Druck

DRUCKvoll, Braunschweig
Auflage: 750 Exemplare
Erscheinungstermin: August 2020
Alle Angaben ohne Gewähr.
ISBN 978-3-9821109-1-2

Inhalt

- 4 Grußwort**
Oberbürgermeister Ulrich Markurth
- 6 40 Jahre braunschweiger forum**
Hans-W. Fechtel
- 8 Das braunschweiger forum – die Anfänge**
Hans-W. Fechtel
- 10 Info-Radtouren – »Markenprodukte« des bs-forum**
Hans-W. Fechtel
- 13 Das FAHRRADPROGRAMM – eine lange (Erfolgs-)Geschichte**
Hans-W. Fechtel
- 14 Radfahren im Stadtverkehr – eine Ausstellung und ihre Folgen**
Hans-W. Fechtel
- 16 Die Arbeitsgruppe »Waldsterben« – für saubere Luft in Braunschweig**
Almut Busmann-Loock
- 18 Sinti und Roma in Braunschweig – eine Minderheit, die kaum Beachtung findet**
Heiderose Wanzelius
- 20 Mehr Platz für Kinder und Jugendliche im Westlichen Ringgebiet: Träume brauchen Spielraum**
Heiderose Wanzelius
- 22 Braunschweig als grüne und nachhaltige Stadt**
Heiderose Wanzelius und Hans-W. Fechtel
- 26 MoVeBs – Kooperation zur Förderung der Schiene**
Martin Schwerter
- 28 Der Arbeitskreis Ringgleis – voller Einsatz für den Ringschluss**
Hans-W. Fechtel und Arndt Gutzeit
- 31 Die »Zecke im Löwenfell«
Ein kurzlebiger Braunschweiger Stadtkalender**
Frank Ruhnau
- 32 Der Arbeitskreis »Braunschweiger ZeitSchiene«**
Arndt Gutzeit und Willi Meister
- 34 40 Jahre braunschweiger forum – die »Entwicklungsphasen«**
Hans-W. Fechtel
- 55 40 Jahre braunschweiger forum – Daten und Fakten**
 - Arbeitsgruppen
 - Ausstellungen
 - Veröffentlichungen
 - Teilnahme an regelmäßigen Veranstaltungen und Jubiläen
 - Mitgliedschaften und Unterstützung von Bürgerinitiativen
 - Vorstände / MitarbeiterInnen
- 59 Danksagung / Bildrechte**

Grußwort

von Ulrich Markurth

In diesem Jahr feiert das »braunschweiger forum, Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung e.V.« sein 40-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum übermittle ich den Mitgliedern im Namen der Stadt, aber auch persönlich, meine herzlichen Glückwünsche.

Als 1980 rund 40 engagierte Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Planungsfachleute, das braunschweiger forum e. V. gründeten, verfolgte diese »Bürgerinitiative für alle Fälle« das Ziel, die hiesige Stadtplanung kritisch, dennoch fachlich fundiert zu begleiten. Bis heute verfasst das Forum Stellungnahmen, verteilt Flugblätter und publiziert Broschüren. Mit Vorträgen, Diskussionen und Führungen werden kontinuierlich bedeutende Themen der Stadtentwicklung sowie der Stadt- und Mobilitätsplanung für eine breite Öffentlichkeit aufgegriffen.

Ein überregionaler Erfolg wurde die Fotoausstellung »Radfahren im Stadtverkehr«, die zwischen 1984 und 2002 in über 150 Städten Deutschlands gezeigt wurde – hervorragendes Marketing für Braunschweig. Erwähnenswert ist ebenfalls die kontinuierliche und konstruktive Mitarbeit in der 1983 gegründeten heutigen Radverkehrskommission und die Beteiligung an der Erarbeitung des ersten Radverkehrskonzeptes 1993 – so wie sich das Forum zurzeit auch beim neuen Radverkehrskonzept engagiert.



Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen

Bereits seit 1983 koordiniert das braunschweiger forum das bundesweit einzigartige »Fahrradprogramm«, die Übersicht aller in Braunschweig und der Region stattfindenden Radtouren – unabhängig vom Veranstalter. Das Forum wirkt zudem seit 20 Jahren maßgeblich am »Kleine-Dörfer-Weg« mit, einen um Braunschweig führenden Fuß- und Radweg, der zahlreiche Baudenkmale in den Vororten miteinander verbindet und sich heute großer Beliebtheit erfreut. Auch im Bereich eines nutzerfreundlichen ÖPNV ist das Forum inzwischen sehr aktiv – und hat der Politik und Verwaltung beispielsweise wertvolle Anregungen zum strategischen Ausbau der Stadtbahn gegeben.

Einen herausragenden Stellenwert in der Geschichte des Forums besitzt sicher das Ringgleis. Basieren die Anfänge des heutigen Ringgleisweges doch auf dessen Einsatz Mitte der 90er Jahre, im Westlichen Ringgebiet kurze Wege in dem Quartier zu schaffen. Nachdem die Stadt kurz darauf drei Kilometer der ehemaligen Industriebahn-Trasse gekauft hatte, wurden unter ihrer Federführung mit sogenannten »Bürgerbaustellen« und einem Programm für ältere Arbeitslose die ersten Abschnitte des Gleises freigeräumt. Auch beim weiteren Ausbau des Ringgleises zu einem 19 Kilometer langen, Braunschweig umrundenden Fuß- und Radweg hat sich das Forum mit Anregungen beteiligt – und so dazu beigetragen, dass sich der Ringgleisweg zu einem »Leuchtturm«-Projekt der Stadt entwickelt hat.

Darüber hinaus wurden – gemeinsam mit Partnern – früh Projekte zum Umweltschutz thematisiert: ein »Container-Faltplan mit Abfall-ABC«, Aktionen zur Innenhof- und Fassadenbegrünung, der 1987 mit dem Europäischen Umweltpreis ausgezeichnete »Waldschaden-Lehrpfad« im Querumer Forst. Zudem bestand bei Umweltthemen ein reger Austausch mit der Stadt durch die Beteiligung am Landschaftsrahmenplan in den 90er Jahren, an der Luftreinhalteplanung Anfang dieses Jahrtausends, am ISEK-Prozess oder durch die Teilnahme und Unterstützung beim »Langen Tag der StadtNatur« im Jahr 2018.

Seit Beginn der 90er Jahre ist das braunschweiger forum vor allem im Westlichen Ringgebiet mit Vorschlägen zum Ausbau von Spielplätzen und der stärkeren Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums aktiv. Schon 1990 wurde für diesen Stadtbezirk gemeinsam mit dem städtischen Gesundheitsamt das »GesundeStädteProjekt« entwickelt: Mit Spielaktionen, Erzähl-Cafés, Sport- und Stadtteilsten sowie Radtouren wurde so ein wichtiger Beitrag zur Identitätsbildung und Integration der Bevölkerung geleistet. Zudem setzt sich das Forum seit 20 Jahren für die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der in Braunschweig ansässigen Sinti ein, die seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges auf dem Wohnwagenstellplatz am Madameweg leben.

Stadtplanung, Umwelt und Soziales: Bei diesen drei Themen hat das Forum in den vergangenen vier Jahrzehnten viel »angeschoben« und bewegt. Die Stadt Braunschweig ist dankbar für die Arbeit des Vereins, der oft unbequeme Fragen stellte und kritische Themen aufgriff, sich aber in die Stadtgestaltung stets sachbezogen, lösungsorientiert und kompetent einbrachte und einbringt.

Ich danke den Mitgliedern des Vereins für ihr Engagement und wünsche ihnen weiterhin viele erfolgreiche Projekte, von denen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt profitieren. Möge »die Ideenschmiede und das Versuchslabor« braunschweiger forum auch in Zukunft mit seinen Vorschlägen zur bürgernahen Stadtplanung unsere Stadt mitgestalten.

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister
der Stadt Braunschweig

40 Jahre braunschweiger forum

Die Zukunft bedarf der Erinnerung. Deswegen diese »Festschrift«, die Ihnen und Euch einen Überblick über 40 Jahre unserer Aktivitäten für und in Braunschweig gibt: mit themenbezogenen Aufsätzen, einer umfassenden Chronik und vielen Fotos und Dokumenten aus unserer bewegten Geschichte.

Normalerweise entstehen Festschriften zum 25- oder 50-jährigen Jubiläum eines Vereins. Bei uns ist das anders – wie so vieles! Vor lauter »Alltagsarbeit« sind wir nämlich in den zurückliegenden Jahren nie dazu gekommen, einmal in Ruhe zurückzublicken. Schon im Jahr 2000 und 2005 war eine Chronologie in Planung; aber erst jetzt hat es endlich geklappt. Vielleicht ist das auch gut so. Denn auch in den letzten Jahren haben wir weiter viel getan und bewegt für die BürgerInnen in dieser Stadt.



Öko(hl)markt September 1986
Foto: Hans-W. Fechtel

Gesamtstädtische Planungen

Wir waren – wie immer – bei den wichtigsten gesamtstädtischen Planungen dabei. Zu nennen ist hier besonders das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK), bei dem wir uns an zahlreichen Workshops beteiligten und überdies in einer städtischen Arbeitsgruppe intensiv mitarbeiteten. Auch zum Stadtbahnausbau haben wir gemeinsam mit MoVeBs zahlreiche Impulse geben können. Aktuell engagieren wir uns bei den Planungen für die »neue Bahnstadt« und im Umfeld des Hauptbahnhofes.

Na, und dann erst das Ringgleis, unser »Leuchtturm-Projekt«, das in den letzten 5 Jahren – nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den AK Ringgleis mit Arbeitspapieren, Broschüren und Führungen – enorm an Fahrt aufgenommen hat. Mit dem AK Braunschweiger ZeitSchiene haben wir zudem viel Know-How zur Industriegeschichte hinzugewonnen.

Die AG Radverkehr war – wie immer – unermüdlich bemüht, Braunschweig fahrradfreundlicher zu machen. Unsere Themen-Radtouren sind beliebter denn je; an den Touren zur Bahngeschichte nehmen regelmäßig 40 und mehr RadlerInnen teil. Und auch die derzeit laufenden Arbeiten zur Fortschreibung des städtischen Radverkehrskonzeptes wurden von uns mit angestoßen.

Stadtteilbezogene Aktivitäten

Unsere stadtteilbezogenen Aktivitäten im Westlichen Ringgebiet wurden fortgeführt. Seit der Auflösung unseres Büros sind wir dort zwar nicht mehr so präsent, aber die von uns mitentwickelten Netzwerke funktionieren weiter. Bei Großveranstaltungen wie dem Stadtteilfest oder bei Flohmärkten auf dem Ringgleis sind wir weiterhin dabei. Und auch bei stadtteilbezogenen Planungen im Westlichen Ringgebiet reden wir – dank Willi Meister – regelmäßig mit.



Straßenfest Frankfurter Straße 1991

Unser Engagement für die Braunschweiger Sinti beschränkte sich nicht nur auf die Organisation und Gestaltung der jährlichen Erinnerungsfeiern im März, sondern galt und gilt auch der konkreten Verbesserung ihrer Wohn- und Lebensbedingungen, sei es in der Uferstraße oder am Wohnwagenaufstellplatz am Madamenweg.

Unterstützung für Bürgerinitiativen und Vereine

Vielen Vereinen und Initiativen standen und stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Gleich, ob eine Initiative für einen neuen Radweg, eine bedrängte Mietergemeinschaft oder eine fragende Jugendgruppe: sie bekamen und bekommen von uns Unterstützung und Ermutigung. Denn unser Arbeitsprinzip lautet weiterhin: Hilfe zur Selbsthilfe!

Vieles von dem, was das braunschweiger forum an ehrenamtlicher Arbeit leistet, wird von der Öffentlichkeit leider übersehen. Wir sind eben nicht fokussiert auf schnelle Aktionen, schöne Bilder und publikumswirksame Schlagzeilen. Sondern wir engagieren uns langfristig für diese Stadt, für Projekte ebenso wie für Menschen. Unsere Arbeit zu schätzen wissen daher am ehesten die, denen wir helfen konnten und können. Und die uns schon länger kennen!

Grundsätze weiterhin leben

Grundsätze hat man nicht nur, man lebt sie auch:

- Engagement für nachhaltige städtebauliche und soziale Projekte in Braunschweig
- Verbesserung von Planungen durch Einbeziehung des Sachverständs der Bürger
- Entscheidung über Vorzugsvarianten erst nach Diskussion von Alternativen
- bürgerfreundliche Gestaltung von Planungsprozessen
- gerechte Abwägung der Interessen im Planungsprozess



Was wünschen wir uns?

Stadtplanung ist kein »kurzfristiges Geschäft«, sondern in aller Regel ein sich über längere Zeiten hinziehender Prozess. Gute Lösungen bedürfen erfahrungsgemäß intensiver Diskussionen, damit sie konsensfähig und nachhaltig sind. Dabei muss auch gestritten und nicht nur gefordert werden. Dies gilt für alle Akteure: für die Stadtverwaltung ebenso wie für die Politik und die betroffenen BürgerInnen.

Bürgernahe Stadtplanung ist kein »Luxus«, sondern heute wie vor 40 Jahren eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren unseres Gemeinwesens.

Wir wünschen Ihnen und euch eine spannende und erhellende Lektüre!

Hans-W. Fechtel
Gründungsmitglied
braunschweiger forum e.V.

Das braunschweiger forum – die Anfänge

von Hans-W. Fechtel

Es war einmal ... so fangen viele Märchen an, gute wie böse. Also: Es war einmal ein Stadtbaurat namens Dr. Konrad Wiese. Der war schon fast 15 Jahre dabei, die Idee der »gegliederten und aufgelockerten Stadt« seines Vorgängers Prof. Dr.-Ing. Johannes Göderitz in Braunschweig zu vollenden, tatkräftig dabei unterstützt von einem Verkehrsingenieur namens Bernd Wiewers. Gemeinsam wollten sie nicht nur das sogenannte »Kerntangentenquadrat« (den heutigen »Cityring«) in das Stadtgefüge »integrieren«, sondern auch der Stadtbahn neue Trassen auf eigenen Gleiskörpern schlagen (z.B. im Bereich des Gaußbergs). Am Hagenmarkt, einem der Eckpunkte des »Kerntangentenquadrats«, sollten die Straßenbahnen vor querenden Fußgängern mittels Gittern geschützt werden und die Autos zusätzliche Abbiegespuren erhalten. Damit »der Verkehr besser fließt« – wie es hieß.



Fernsehendung »Markt der Ideen« 1985

Mehr Demokratie wagen!

500 Meter entfernt auf dem Gelände der TU Braunschweig im Institut für Stadtbauwesen und am Institut für Kunstgeschichte sowie anderenorts in der Stadt beobachtete man die Aktivitäten der genannten Herren mit Argwohn, zumal die Baumaßnahmen auf ziemlich veralteten Rahmenplänen basierten. Der Generalverkehrsplan (GVP) stammte aus dem Jahr 1960 und war nicht nur methodisch äußerst fragwürdig. Ermutigt durch Willy Brandts Credo »Mehr Demokratie wagen!« unterstützte man die Anwohnerinitiative, die sich am Hagenmarkt gebildet hatte.

Um auch bei künftigen Planungen die Bürgerinteressen stärker gewürdigt zu wissen, entschlossen sich 37 Personen – Planungsfachleute und »Laien« aus Braunschweig – zur Gründung eines Vereins. Vorbild: das »Münchener Forum«, Diskussionsforum für Entwicklungsfragen e.V., welches bereits 1968 aus dem Konflikt von kritischen Bürgern und der Stadtpolitik um die autogerechte Umgestaltung Münchens entstanden war. Dessen Satzung diente als Grundlage für die weiteren Diskussionen.

Der Verein formiert sich

Am 10. November 1980 dann die Gründungsversammlung des braunschweiger forum e.V. Das hatte sich u.a. auf die Fahnen geschrieben, eine sachkundige Beteiligung der BürgerInnen an der Stadtplanung zu fördern und zur Berücksichtigung der Bedürfnisse

„Braunschweiger Forum“

Für eine bürgernahe Stadtplanung

Am 20. November haben Braunschweiger Bürger, überwiegend Planungsfachleute, das „Braunschweiger Forum – Verein zur Förderung bürgernahe Stadtplanung“ gegründet.

Der Verein will eine sachkundige Beteiligung der Bürger an der Stadtplanung fördern und zur Berücksichtigung der Bedürfnisse Betroffener, insbesondere sozial benachteiligter Gruppen, beitragen. Bürger, die daran interessiert sind, daß Planungsprobleme im Braunschweiger Raum aufgegriffen und gelöst werden, die vielleicht auch selbst an Lösungen mitarbeiten wollen, können sich unter folgenden Adressen melden: Gerd-Axel Ahrens, Bertramstraße 61, Telefon 79 13 23 und Uwe Schmeckthal, Jasperallee 39, Telefon 33 57 80.

sozial benachteiligter Gruppen beizutragen. Ausdruck des veränderten Planungsverständnisses waren u.a. die Forderungen

- nach einer umfassenden Information der Bürger über (städtebauliche) Planungen
- nach ausreichender Begründung der Planungen
- nach Darlegung möglicher planerischer Alternativen und
- nach gerechter Abwägung der Interessen im Planungsprozess.

Dem siebenköpfigen Gründungsvorstand gehörten u. a. an:

- Uwe Schmeckthal, später Tiefbauamtsleiter der Stadt Kiel (1. Vorsitzender)
- Gerd-Axel Ahrens, später Prof. für Verkehrswesen in Dresden (2. Vorsitzender)
- Klaus J. Beckmann, u. a. von 1990 – 1996 Stadtbaurat in Braunschweig (Beisitzer)

Bereits im Dezember 1980 druckte man das erste Heft der künftig alle vier Monate erscheinenden Zeitschrift »Braunschweiger Forum«, u.a. zu/mit folgenden Themen:

- Generalverkehrsplanung für Braunschweig
- Wohnumfeldverbesserung und Verkehrsberuhigung Wilhelm-Raabe-Straße
- Verkehrsberuhigung an der Goslarschen Straße
- Drohender Abriss des Schapener Bahnhofs

Auch einige neue Initiativen/Vereine stellten sich in der Zeitschrift vor, darunter die »Studiengruppe Nahverkehr« die BUND-Kreisgruppe BS, die »Interessengemeinschaft Hagenmarkt«, der ADFC Braunschweig und die »Alternative A39«.

Die Begeisterung über die Gründung des bs-forums hielt sich bei der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik allerdings sichtbar in Grenzen. Zwar kam es im Dezember 1980 zu einem Gespräch mit Vertretern der Bauverwaltung (Teilnehmer: Dr. Wiese und die Herren Böhm, Schwedler und Wieters). Nach kontroverser Diskussion über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit war aber schnell klar, dass da nicht viel zusammengehen würde.

Dafür erhielt der Verein schnell Zulauf von weiteren aktiven Mitgliedern und war schon nach einem Jahr nicht nur

der Stadtverwaltung, sondern auch der Öffentlichkeit durch zahlreiche kritische Stellungnahmen und vielfältige Sachbeiträge zu unterschiedlichen Planungsthemen bekannt. Unterstützung erhielten wir dabei von unerwarteter Seite: mehrere Jahre lang unterstützten uns Richard und Henning Borek durch den kostenlosen Druck unserer Vereinszeitung!

Arbeitsgruppen

Zur Vorbereitung von Stellungnahmen und Artikeln bildeten sich schnell mehrere Arbeitsgruppen (AGs):

- **AG Generalverkehrsplanung**
(Sprecher: Ernst Kleinwächter)
- **AG Stadterneuerung/
Denkmalpflege**
(Sprecher: Willi Birkhold)
- **AG Sozial-/Behindertenplanung**
(Sprecherin: Marion Alpert)
- **AG Radverkehr**
(Sprecher: Hans-W. Fechtel)
- **AG Bürgerbeteiligung**
(Sprecher: Uwe Schmeckthal)



Fernsehendung »Markt der Ideen« 1985

Dort diskutierten nicht selten zehn und mehr Personen über die selbstgesetzten Themen. Auch Nicht-Mitglieder des forums konnten (und können sich bis heute) an diesen Diskussionen beteiligen.

Auch das Gesellige kam nicht zu kurz: im Anschluss an die Sitzungen der AGs ging es oft noch zu »Nachbesprechungen« in nahegelegene Kneipen. Und auch gemeinsame Radtouren standen zu der Zeit schon auf dem Programm. Der Start war gelungen!



Info-Radtouren – »Markenprodukte« des bs-forum

von Hans-W. Fechtel

Wenn man Leute fragt, was sie mit dem braunschweiger forum verbinden, antworten viele: »Na, das sind doch die mit den tollen Info-Radtouren!« In der Tat!

Über 280 Radtouren haben die forum-AGs in den Jahren 1983–2019 durchgeführt, allen voran die AG Radverkehr. Die startete bereits 1983 ihre »Schleichwegtouren«, um den Braunschweiger RadlerInnen Abkürzungen abseits der Hauptverkehrsstraßen zu zeigen und ihnen neue Stadtansichten zu vermitteln. Sogar die Presse



fuhr anfangs mit und titelte »Tour de Trance auf krummen Pfaden« (BZ vom 29.7.1983). Nicht selten waren 50 und mehr RadlerInnen dabei, um die Stadt besser kennenzulernen ... und dabei Spaß zu haben! In den 1990er Jahren erfuhren die Schleichwegtouren eine Renaissance. Jetzt kamen sie als Feier-

abendtouren mit knackigen Slogans daher wie: »Unterwegs gen Süden«, »Auf dem Holzweg«, »Let's Bike West« oder »Au, wie bist du schön!«

Die Radtouren eigneten sich aber auch vorzüglich, um vor Ort Fragen und Konflikte der Stadtplanung und des Umweltschutzes bürgernah zu thematisieren. Schon bald gab es von den forum-AGs Touren »Rund um den Müll«, zum geplanten Bau der Autobahn A39, zu Waldschäden in der Region, zur Altlastenthematik, zum Ölschieferabbau, zur Verkehrsberuhigung in der Stadt, zur jüngeren Stadtbaugeschichte (»Braunschweig im Wandel«) und zum Ringgleis.

Zielgruppe unserer Touren waren und sind vorrangig die StadtbewohnerInnen. Das hielt uns aber nicht davon ab, bisweilen auch touristisch interessante Radführungen anzubieten. Beispielfhaft genannt seien: die »Radtour entlang der Wälle«, die Radtour »Alte Stadtfriedhöfe in Braunschweig« oder die »Landwehr-Radtour«. Ein echter Klassiker ist zudem die »Mühlen-Radtour«, an deren Premiere im Mai 1992 über 130 RadlerInnen teilnahmen. Auch hier hatte die BZ einen passenden Titel: »Rollende Heimatkunde«.

In den späten 1980er Jahren kamen dann vermehrt Ziele in der Region hinzu. Thematisch bewegten wir uns dabei meistens abseits der touristisch ausgetretenen Pfade. Ob es nun das

Kinomuseum in Vollbüttel war, ein Bildhauer-Atelier in Destedt oder eine Keramikwerkstatt bei Königslutter: meistens waren es die kleinen Ziele, die den Weg aber immer lohnten!

Unterwegs mit dem RBB-Fahrradbus

Ab 1990 lockten dann auch Ziele in den neuen Bundesländern. Machbar war dies u.a. mit dem RBB-Fahrradbus, den wir mehr als einmal charterten, z.B. zu Fahrrad-Stadtrundfahrten in Magdeburg, zum Kennenlernen des Huy (Höhenzug bei Halberstadt) oder zum Abholen nach einer »Kirschweinfahrt nach Esbeck«. Musikalisch (Mitsingen erlaubt!) ging es einige Male in den Frühling. Ein kulturelles Format stellen die seit 2014 regelmäßig veranstalteten Litera(d)touren dar.

Ja, Spaß und Genuss standen und stehen auch heute noch ganz oben bei unseren Touren. So sind die Einkehrpausen für manche/n fast interessanter als die Strecke! Und wenn es dann noch zum Spargelessen geht oder der selbstgebackene Pflaumenkuchen auf den Tisch kommt, ist die Welt in Ordnung!

Aber oft ging und geht es auch besinnlich zu bei den forum-Radtouren. Dies gilt insbesondere für unsere Radtouren »Wider das Vergessen«, bei denen – in Kooperation mit anderen Braunschweiger Vereinen – die Verfolgungen der Sinti und/oder Andersdenkender im 3. Reich thematisiert wurden/werden. Auch die »Bunker-Radtouren« stießen wiederholt auf großes Interesse.

Die beliebten Litera(d)touren
Foto: Reinhard Frieden

Kleine Dörfer und Kirchen

Etwas anders auch die Fahrradgottesdienste mit anschließender Familienradtour, die ab 2012 an St. Michaelis auf Anregung und unter Mitwirkung des forums stattfanden und eine schöne Gelegenheit zum Kennenlernen der »Dorfkirchen« am Braunschweiger Stadtrand boten. Thematisch vorbereitet war dies bereits ab 2000 mit den Info-Radtouren »Kleines Geläut«, bei denen jeweils drei kleinere Kirchen besichtigt wurden.

Hinzuweisen wäre auch noch auf den »Kleine-Dörfer-Weg«, dessen Streckenverlauf nicht nur auf Arbeiten von Ökis des bs-forum aus dem Jahr 2000 basiert, sondern immer mal wieder von uns und anderen auf Radtouren rund um Braunschweig abgeradelt wird.

In letzter Zeit wagten wir uns sogar an eher »fachfremde« Themen heran, die nicht unbedingt unsere »Kernkompetenz« sind, z.B. das »Gärtnern am Ringgleis«, die Landschaftskunst oder zum Thema Graffiti. Dabei gab es oft interessante und überraschende Begegnungen!

Das Ringgleis »erfahren«

Die größte Aufmerksamkeit und den größten Zuspruch in letzter Zeit freilich fanden unsere Radtouren zum Ringgleis-Projekt, zur Braunschweiger Eisenbahngeschichte sowie das »Anradeln« zum Beginn der Radfahr-Saison, welches wir vier Jahre lang von 2015 – 2018 organisierten und gestalteten (oft mit 50 und mehr TeilnehmerInnen). ➔➔

»Ringgleis«-Tour 2015, Start am Westbahnhof



Die erste »Ringgleis«-Tour 1988

BZ-Foto: David Taylor



Braunschweiger Stadtgebiet Region (Auswahl)

Braunschweig von hinten	Burgen an der Schunter
Braunschweig von oben	An den Ufern der Wabe
Entdeckungen im Westen	Eulenspiegel-Radweg
Industriegeschichte im Westl. Ringgebiet	Königsflut und Umgebung
Mühlen-Radtour	Helmstedt/Harbke
Rund um die Alte Landwehr	Kirschweinfahrt Esbeck/Elm
Wallring-Radtour	Sassenburg/Platendorf
Alte Stadtfriedhöfe	Kinomuseum Vollbüttel
Bunker in Braunschweig	Wallanlagen Wolfenbüttel
Eisenbahngeschichte in Braunschweig	Asseburg
Kleine-Dörfer-Radtour	Sophiental/Bortfeld
Spargel-Radtour	Dem Eros auf den Fersen (Oelerse)
Waldschadens-Radtour	Schlosspark Destedt
Radtour zum Klima-Wandel	HvF-Museum Fallersleben
Es grünt so grün	Gardelegen und Umgebung
Anradeln (seit 2015)	Diesdorf/Altmark
Stille Wasser in Braunschweig I + II	Haldensleben/Hundisburg
Trinkwasser in Braunschweig	Rund um den Huy
Skulpturen und Denkmale in BS	Oker-Tour I (Quelle – Vienenburg)
Graffiti-Radtour	Oker-Tour II (Vienenburg – BS)
Auf den Spuren der Sinti	Oker-Tour III (BS – Meinersen)
Auf den Spuren von Wilhelm Bracke	Dörfer in der »Büttelei«
Gedenkstätten-Radtour	Burgen in Salzgitter
Stolpersteine in Braunschweig	Auf den Spuren v. Adolf Quensen
Kleines Geläut um Braunschweig	Fachwerk in Hornburg + Osterwieck
Fahrradgottesdienst (seit 2012)	Ilse-Radweg (Ilsenburg – Schladen)
Litera(d)Touren (seit 2014)	Abbenrode / Mühlencafé
Frühlingslieder-Radtour (seit 2002)	Lelm/ Töpferei Düring
Mensch + Tier-Tour	Derneburger Bahn BS – WF
Satirische Stadtrundfahrt	Schuntertalbahn BS – Fallersleben
Anradeln (2015 – 2018)	
Düker und Wehre an Oker, Schunter, Wabe	

Typisch für die forum-Radtouren war und ist die gelungene Mischung aus Radeln (bei mäßigem Tempo), fundierter Information, guter Unterhaltung und entspannter Geselligkeit. Da für die Touren meist nur ein geringer Unkostenbeitrag erhoben wird (für den obligatorischen »Umdruck«), können bei uns auch Leute mit kleinem Geldbeutel anregende Stunden in netter Gesellschaft erleben.

Bilanziert man die knapp 40 Jahre, stellt man verwundert fest, dass wir mittlerweile der älteste und beständigste Anbieter von Themen-Radtouren in Braunschweig sind. Und dass es uns immer noch Freude macht, das Publikum mit unseren Touren zu überraschen und zu begeistern.

Ich bin sicher, dass uns auch in Zukunft die Themen nicht ausgehen werden! Und das wir weiterhin gemeinsam viel Spaß bei der »rollenden Heimatkunde« haben! Eine kleine Auswahl an Zielen, die wir in den letzten 20 Jahren angesteuert haben, findet sich in der nebenstehenden Übersicht.

Tourenziele des braunschweiger forum

Tourenstart am Gaußberg
Foto: Hans-W. Fechtel



Das FAHRRADPROGRAMM – eine lange (Erfolgs-)Geschichte

von Hans-W. Fechtel

Die Idee zu einer vereinsübergreifenden Veranstaltungsübersicht über die fahrradbezogenen Veranstaltungen in Braunschweig entstand 1982. Im Rahmen der von der AG Radverkehr initiierten Aktionstage »VERKEHR + UMWELT« wurden vom bs-forum und vom ADFC Braunschweig erste Radtouren durch Braunschweig und in die Umgebung angeboten. Warum das Ganze nicht zu einem Halbjahresprogramm entwickeln?

1983 erschien dann das erste FAHRRADPROGRAMM: als beidseitig bedrucktes Faltblatt – natürlich auf Umweltpapier! Und es entwickelten sich auch schnell feste Tourenformate wie die »Schleichwegtouren« (aufverkehrsarmen Nebenstraßen durch die Stadt) und die beliebten Themen-Radtouren, von denen jede forum-Arbeitsgruppe wenigstens eine pro Jahr durchzuführen hatte. Schon bald wurde der Platz wegen der zunehmenden Tourenzahl eng ... und die Schriftgröße entsprechend kleiner. Aber erst im Jahr 1998 gingen wir dauerhaft zu einer Broschürenform über; ab 2004 kam sogar Farbe ins Spiel (auf Titel- und Rückseite).

Die Sammlung der Veranstaltungstermine, das Einwerben der Anzeigen sowie das Layout des FAHRRADPROGRAMMS waren ab 1990 jahrelang eine dankbare Aufgabe für unsere PraktikantInnen und Ökis. Die Namen seien hier einmal genannt: Ina Böhme (1990), Karin Lehniger (1991), Anke Benstem (1992), Jeanette Purwin (1993), Karsten Behnke (1994), Wiebke Wulff (1995 + 1996), Sven Kühnast (1997), Maike Schmidt (1999), Michael

Schneider (2000), Maren Höhn (2001), Miriam Markmann (2002). Natürlich wurden die jungen Leute dabei von BüromitarbeiterInnen des forums und der AG Radverkehr tatkräftig unterstützt.

Ab 2003 übernahm Dr. Ommo Ommen die Redaktion. Er erweiterte den Heftumfang von 16 Seiten kontinuierlich auf 36 Seiten im Jahr 2016. Notwendig wurde dies zum einen durch die Zunahme der Radtourenveranstalter und Veranstaltungen in Braunschweig, aber auch wegen der Berücksichtigung von Veranstaltungsterminen aus der Region.

Neu hinzu kamen auch kurze Selbstdarstellungen der Vereine/Inis und Hinweise auf fahrradbezogene Dienstleistungsangebote in Braunschweig und Umgebung. Seit 2008 wurde Ommo beim Layout von Sabine Pfeiffer unterstützt, die auch heute noch die Printausgabe des FAHRRADPROGRAMMS (seit 2017 im verkleinerten »Taschenformat«) gestaltet. Die wird übrigens – wie bereits 1983 – immer noch von der Lebenshilfe Braunschweig gedruckt!

Ab 2003 wurde von Ommo Ommen und Mathias Sjuts parallel dazu das Internetportal www.fahrradprogramm.de aufgebaut. Dort finden

sich noch deutlich mehr und ausführlichere Hinweise zu den Radtouren. Interessierte finden dort auch alle Printausgaben ab der Ausgabe 2000 zum Herunterladen sowie zahlreiche Links zu empfehlenswerten Internetseiten.

Mit dem FAHRRADPROGRAMM wirbt das bs-forum seit nunmehr 37(!) Jahren ohne Unterbrechung und kostenlos für das Radeln in Braunschweig und Umgebung. Finanzielle Unterstützung erfahren wir dabei immer wieder von der Stadt Braunschweig ... und natürlich von unseren Inserenten, von denen einige schon seit den 1980er Jahren dabei sind (Radhaus/VeloCity, Tramp & Globetrotter Laden, Sachen für Unterwegs, Guten Morgen Bioladen, Steinkamp, Brotladen,...). Auch ihnen gilt unser Dank für die jahrelange Treue!



Radfahren im Stadtverkehr – eine Ausstellung und ihre Folgen

von Hans-W. Fechtel

Am Anfang war der Frust. Frust über fehlende Radwege, schlecht abgesenkte Bordsteine, unendliche Rotzeiten an Ampeln und das wenig »fahrradfreundliche Klima« der Stadt. Letzteres war beispielsweise im fernen Erlangen oder in Münster deutlich besser entwickelt. Weswegen wir – die AG Radverkehr im braunschweiger forum – im Frühjahr 1982 zwei »Wettermelder« (Dr. Habermeier aus Erlangen und Dipl.-Ing. Konrad Otto vom Umweltbundesamt in Berlin) zu Vorträgen nach Braunschweig einluden.

Aktionstage der AG Radverkehr

Die »Aktionstage Verkehr + Umwelt«, wie wir die Veranstaltung nannten, war ein leidlicher Erfolg. Die schöne neue Radlerwelt südlich der Oker ließ die hiesigen Defizite in der Radverkehrsinfrastruktur allerdings umso schmerzlicher erleben. Andererseits machte die Veranstaltung aber auch Mut. Warum

sollte das, was in Erlangen und Münster gängige Planungspraxis war, nicht auch in Braunschweig möglich sein? Allein: Wie gelangte die Botschaft ins Rathaus und zu den »Betonköppen« im Planungs- und Tiefbauamt?

Wir gingen in uns. Nach einigen Abenden des Diskutierens war klar: eine Ausstellung muss her! Mit anschaulichen und positiven Beispielen moderner, nutzergerechter Radverkehrsanlagen. Aber auch ein Lob auf das Fahrrad als solches sollte nicht fehlen! Schnell war eine Gliederung erstellt. Eine Anfrage im Rathaus signalisierte gedämpftes Interesse an einer Präsentation unserer – bisher nur in den Köpfen existierenden – Ausstellung. Immerhin!

Was folgte, waren hitzige interne Diskussionen über das »Was« und »Wie« der Ausstellung sowie über die Größe und Gestaltungsprinzipien der Tafeln.

In unserer Not wurde schließlich externer Sachverstand in Person eines Kunsterziehers (H. Gabel) und einer Designerin (Gina Höhn) bemüht. Die Wogen glätteten sich, Kleingruppen wurden gebildet.

Im Frühjahr 1983 verwandelten sich die Zeichensäle im alten Grotrian-Gebäude dann für mehrere Wochen in ein Großraum-Atelier. In dessen Ecken wurden – zunächst streng separiert – auf Zeichenkarton Fotos hin und her geschoben, Texte erstellt und wieder verworfen, Skizzen gefertigt. Noch 14 Tage vor dem Rathaustermin erschien es uns unmöglich, dort mehr als 7 bis 8 fertige Tafeln zu präsentieren. Aber welch' Wunder: mit etlichen Nachschichten brachten wir es am Ende doch auf die anvisierten 30 Tafeln!

Einige Gruppenmitglieder hatten nebenbei sogar noch Zeit gefunden, ein gebrauchtes Rad als »Dienstfahrrad



»Aktionstage Verkehr + Umwelt«



Am Dienstag im Rathaus-Foyer eröffnet: Die Ausstellung »Radfahren im Stadtverkehr«.

Braunschweiger Zeitung,
25. Mai 1983

001« aufzumöbeln und leuchtend blau anzustreichen. Dieses wurde bei der Ausstellungseröffnung – quasi als Morgengabe für ein fahrradfreundliches Braunschweig – dem damaligen Oberbürgermeister Hartmut Scupin persönlich übergeben. Es hatte später eine wechselvolle Geschichte.

Wenngleich sich der Publikumszuspruch in Grenzen hielt, so berichteten die BZ und der NDR doch sehr ausführlich und positiv über die Ausstellung. Dieses mag mit dazu beigetragen haben, dass die Tafeln in den darauffolgenden Wochen noch mehrfach in Braunschweig gezeigt wurden und die Ideen und Aktionen des »Fahrrad-Sommers« zu verbreiten halfen. Mit einem Aquisitionsschreiben des Umweltbundesamtes als Anlage haben wir die Ausstellung dann auch bald bundesweit offeriert. Mit überraschendem Erfolg, denn schon Ende 1983 gingen die Tafeln erstmals auf Reisen. Am Ende wurden daraus über 180(!) Präsentationen im gesamten deutschsprachigen Raum. Eigentlich unglaublich angesichts des doch sehr improvisierten Starts und der nicht unerheblichen »Geburtswehen«.

Ausstellung mit Folgen!?

Rückblickend bleibt die Frage: Hat die Ausstellung denn im Braunschweiger Rathaus nachhaltige Wirkungen hinterlassen und das hiesige »Fahrradklima« tatsächlich verbessert?

Insgesamt wird in Braunschweig heute – so scheint es – mehr und selbstbewusster geradelt als in den 1980er Jahren. Dass der Spaßfaktor dabei eine



Seit 30 Jahren dienstbereit:
das forum-Lastenrad

größere Rolle spielt als der Umweltschutzgedanke oder ein »klimaverträgliches Verkehrsverhalten«, spielt keine Rolle. Hauptsache man und frau radelt!

Auch im Rathaus hat sich dieses und jenes getan. So wurden schon bald im Rathausinnenhof ca. 50 Fahrradbügel zu Lasten von Kfz-Stellplätzen platziert (1983 noch undenkbar!). Die Stadtverwaltung verfügt heute über mehrere Diensträder, leistet sich einen Radverkehrsbeauftragten und ist gerade dabei, ihr mittlerweile veraltetes Radverkehrskonzept von 1994 zu überarbeiten und ein zeitgemäßes

Leitbild Radverkehr zu erstellen. Auch die Radverkehrskommission (1984 aufgrund unseres Drängens von Stadtbaurat Dr. Wiese einst installiert) tagt noch immer!

Von einer »Fahrradstadt Braunschweig«, wie sie die SPD-Ratsfraktion wiederholt festzustellen glaubte, sind wir freilich noch ziemlich weit entfernt. Da lohnt es, sich mal in Hannover, Erlangen oder Münster umzusehen. Ganz Mutigen seien Exkursionen nach Groningen, Amsterdam oder nach Kopenhagen empfohlen.

Gute Reise, meine Damen und Herren!



Aktionsmaterial
zur Radfahr-Ausstellung 1983

Die Arbeitsgruppe »Waldsterben« – für saubere Luft in Braunschweig

von Dr. Almut Busmann-Loock

Luftverschmutzung, Smog, Saurer Regen, Bodenversauerung, Waldsterben, dies waren in den 80er Jahren viel diskutierte Umweltthemen. Braunschweig gehörte zu den besonders betroffenen Regionen, aufgrund seiner Lage und der regionalen Dreckschleudern wie z.B. das Braunkohlekraftwerk in Buschhaus. Die BraunschweigerInnen spürten die schlechte Luft besonders in der dunklen Jahreszeit, wenn es an Nebeltagen häufig zu Smog-Situationen mit besonders hohen Konzentrationen an Luftschadstoffen kam. Die Folgen für den Wald konnten eindringlich bei einer Wanderung im nahen Harz besichtigt werden, wo es große Flächen mit abgestorbenen Bäumen gab.

Aus dieser Situation heraus bildete sich Anfang der 80er Jahre die AG Waldsterben als gemeinsame Arbeitsgruppe des braunschweiger forum und des BUND. Eine engagierte Gruppe junger Menschen wollte die Situation nicht einfach so hinnehmen und vor Ort ihren Beitrag zur Rettung des Waldes leisten. Am Anfang ging es uns vor allem darum, die BraunschweigerInnen für das Thema zu sensibilisieren und so politischen Druck auszuüben. Zu diesem Zweck veröffentlichten wir mehrere »Smog-Zeitungen« und waren immer wieder mit Infoständen auf dem Kohlmarkt oder Messen präsent.

Natürlich beteiligte sich die AG auch aktiv am Fahrradprogramm des braunschweiger forum. Ein Ereignis ist mir bis heute in Erinnerung geblieben: An einem Sonntag war eine Waldschadens-Radtour geplant. Morgens beim Aufwachen regnete es in Strömen.

Gegen 10 Uhr klarte es etwas auf. Ich fuhr zum Treffpunkt in der Erwartung, dort niemanden anzutreffen. Doch zu meiner Überraschung kamen 50 RadlerInnen.

Ein Lehrpfad zum Waldsterben

Herzstück der Aktivitäten war der Lehrpfad Waldsterben im Querumer Forst. Er entstand in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Forstamt. Prof. Otto von Frisch (BUND) und Elke Lang (braunschweiger forum) eröffneten ihn im Mai 1984. Dass neben Vertretern der Forstbehörden auch Braunschweiger Lokalpolitiker vor Ort waren, zeigt die damalige Brisanz des Themas. Im Rahmen eines internationalen Ökologiecamps wurde er 1986



Eine der elf Tafeln im Querumer Forst
Foto: Almut Busmann-Loock



Freundliche Gesichter trotz ernstem Anlass: Elke Lang vom „Braunschweiger Forum“ und BUND-Vorsitzender Professor Otto von Frisch eröffnen den ersten Braunschweiger Lehrpfad zum Waldsterben. Daneben (von rechts) Hans-Peter Schröder von der „BUND/Forum-Arbeitsgruppe Waldsterben“ und die „Hausherren“, Forstberrater Peter Steingäß und Forstamtsrat Otto Brandes.

Immergrüne werden braun

Neuer Lehrpfad zum Waldsterben im Querumer Staatsforst

Eröffnung des Lehrpfades Waldsterben
Braunschweiger Zeitung vom 8. Mai 1984



runderneuert. Zur Vorbereitung galt es hierfür eine Unterkunft zu besorgen, ein Rahmenprogramm zu organisieren, die Konstruktion und die Inhalte der Tafeln zu planen... Es entstanden elf großformatige, handgemalte Tafeln, die die Waldbesucher umfassend über das Thema Waldsterben informierten. Großen Anklang fanden die regelmäßigen Führungen durch Mitglieder der AG. Die Krönung für uns: Die AG wurde für dieses Projekt mit dem Feldschlößchen Naturschutzpreis ausgezeichnet!

Als nächstes wandte sich die AG Waldsterben einem Thema zu, welches heute genauso aktuell ist wie damals. Wir wollten in der Autostadt Braunschweig einen Beitrag für einen umweltfreundlicheren Verkehr leisten. Katalysatoren für PKW waren gerade verpflichtend eingeführt worden. Das reichte uns nicht. Die Förderung des

Radverkehrs war beim Braunschweiger forum schon in guten Händen. Wenig Beachtung hatte bislang jedoch die Optimierung des Nahverkehrs als weitere Alternative zum Autoverkehr gefunden. So initiierten wir eine Zusammenarbeit mit den Braunschweiger Verkehrsbetrieben. Das Ergebnis war eine vierwöchige Fahrgastumfrage in Bussen und Straßenbahnen mit dem Ziel, neue Ansatzpunkte für einen attraktiveren Nahverkehr zu finden. Unvergessen ist für mich der Infotag der Braunschweiger Umweltinitiativen zum Thema »Alptraum Auto«. Unsere Attraktion: ein Auto vom Schrottplatz

Radtour zum Thema Waldsterben Foto: unbekannt

auf dem Kohlmarkt, auf das jeder nach Herzenslust mit Hämmern einschlagen durfte.

Wie geht es dem Wald heute?

Ja, und was ist aus dem Waldsterben geworden? Die vielen Mahnungen von renommierten Wissenschaftlern und der öffentliche Druck vieler aktiver Ehrenamtler in Umweltverbänden wie z.B. die AG Waldsterben, hat einiges in Bewegung gebracht. Die strenge Reglementierung des Schadstoffausstoßes durch das Bundesimmissionsschutzgesetz, die Schließung alter DDR-Dreckschleudern im Zuge der Wiedervereinigung, die Katalysatorpflicht: das alles hat die Luftqualität bei uns deutlich verbessert. Der Wald konnte sich erholen. Jetzt hat das Baumsterben wieder Fahrt aufgenommen, Waldsterben 2.0 als Folge von Dürre und Klimakrise.



Der Aufbau des Lehrpfades Waldsterben beginnt.

Foto: unbekannt

Sinti und Roma in Braunschweig – eine Minderheit, die kaum Beachtung findet

von Heiderose und Nino Wanzelius

Das Engagement unseres Vereins für eine menschliche Stadtplanung erfordert das sich Einlassen auf die Belange aller Bürger*innen. Insbesondere diejenigen Gruppen, die aus dem Fokus geraten sind und selbst keinen Zugang zu kommunalen Ebenen haben, in denen politische Entscheidungen getroffen werden, brauchen Unterstützung.

Eine dieser Gruppen, für die sich unser Verein seit vielen Jahre stark macht, ist die ethnische Minderheit der Sinti und Roma. Kaum jemand nimmt sie in Braunschweig wahr, kennt ihre Geschichte, ihre Kultur und Tradition, de-



Besuch in Bergen-Belsen
Foto: Heiderose Wanzelius

ren Ursprung im Nordwesten Indiens liegt und die Basis für ihre ganz spezielle Lebensweise darstellt.

Auf Grund von unreflektierten Vorurteilen wurden sie in der Vergangenheit von der Mehrheitsgesellschaft abgelehnt und waren Pogromen ausgesetzt, deren Höhepunkt während der Zeit des Nationalsozialismus erreicht wurde. Bis in die Gegenwart fühlen sie sich ausgeschlossen, ihnen wird oft mit Ressentiments begegnet.

Für unseren Verein erschien es an der Zeit, verantwortliche Planer- und Politiker*innen für dieses Thema zu sensibilisieren, um Sinti und Roma in unserer Stadt eine echte Chance zu gewähren, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Es ist und bleibt ein mühsamer Prozess, in dem das bs-forum die Rolle einer Moderation übernommen und im Laufe der Zeit gemeinsam mit den Betroffenen Bausteine in verschiedenen Bereichen umgesetzt hat:

■ Öffentlichkeitsarbeit:

Die historische Situation der Sinti während und nach der NS-Zeit wurde in Kooperation mit dem Historiker Boris Erchenbrecher in zwei Ausstellungen »Von Niedersachsen nach Auschwitz« und »Fremd im eigenen Land« thematisiert. Zum kulturellen Austausch fanden diverse Veranstaltungen mit Sinti-Jugendlichen, Schüler*innen der Ricarda-Huch-Schule und der Realschule Nibelungen sowie Student*innen des Fachbereichs Sozialwesen statt. Weiterhin leistete das bs-forum Biografiearbeit mit Überlebenden der NS-Zeit, über diese wurde in verschiedenen Medien, wie dem

NDR, Radio Okerwelle, der BZ und der BIBS-Zeitung sowie in Online-Portalen ausführlich berichtet.

■ **Erinnerungsarbeit:** Anlässlich der Deportation Braunschweiger Sinti, die am 3. März 1943 aus dem Lager Veltenhof nach Auschwitz verschleppt und ermordet worden sind, organisiert das bs-forum seit dem Jahr 2000 gemeinsam mit dem Sinti-Forum Braunschweig sowie der Taizèe-Gruppe der ev. Kirche St. Pauli an der Gedenkstätte im Rathaus Erinnerungsfeiern. Darüberhinaus finden in unregelmäßigen Abständen thematische Radtouren und Führungen »Auf den Spuren der Sinti« statt.

■ **Soziale Hilfestellung:** Unser Verein leistet sowohl individuelle als auch strukturelle Unterstützung. Darunter fällt temporäre Schularbeitenhilfe, Vermittlung bei Problemen im Bildungssektor, Organisation von musikalischen Freizeitprojekten, Begleitung bei Behördengängen, Hilfen bei Krankheiten sowie Intervention bei schweren Diskriminierungen.

■ **Kulturelle Projekte:** Neben Flamenco-Tanz-Workshops und Rap-Sessions gehörten diverse Konzerte sowie ein Django-Reinhard-Festival mit Sinti-Jazz-Größen zu den von uns organisierten Veranstaltungen. Eine Besonderheit war 2003 eine musikalische Sommerfreizeit auf der Insel Spiekeroog. Die Teilnahme Braunschweiger Sinti an einer Lesung von Günther Grass, aber auch die Fahrten nach Bergen-Belsen sowie das Filmprojekt mit der »Medienwerkstatt Wuppertal« werden den Teilnehmer*innen in Erinnerung bleiben.



*Sintimädchen bei einer Lesung
von Günther Grass
Foto: Heiderose Wanzelius*

Etablierung eines Erinnerungsortes

Neben den soziokulturellen Projekten hat das bs-forum maßgeblich bei der Planung und Etablierung einer Gedenkstätte in Erinnerung an die ermordeten Sinti mitgewirkt. Anfang 2000 wurde uns ein Konzept zur NS-Gewaltherrschaft übergeben. Wir stellten fest, dass die Geschichte der Sinti keinerlei Berücksichtigung gefunden hat und es auch fast 60 Jahre nach der Deportation für die Sinti und Roma keinen Erinnerungsort gibt. Gemeinsam mit den Sinti forderten wir die Stadt Braunschweig zur Errichtung einer Gedenkstätte auf. Dazu organisierten wir eine Gedenkveranstaltung mit Überlebenden am Ausgangsort des damaligen Deportationsbefehls nach Auschwitz: dem Rathaus. Ein »Runder Tisch« wurde etabliert, an dem sowohl Vertreter*innen der Verwaltung und Politik wie auch der Sinti und anderer Opfergruppen teilnahmen. Die erste feierliche Kranzniederlegung im Rathaus-Foyer erfuhr großes mediales Echo und veranlasste die Verantwortlichen, einen Historiker mit der Recherche der geschichtlichen Ereignisse um die Einrichtung des Sinti-Lagers in Veltenhof sowie der Verhaftung, Deportation und Ermordung der Sinti zu beauftragen. Auch konnte die Planung und Realisierung einer Gedenkstätte vorangebracht werden. Diese wurde schließlich im Herbst 2002 im Foyer des Rathauses eingeweiht.

Irritationen rund um die Uferstraße

Ein weiteres Projekt stellte die Sicherung der Wohnhäuser einiger Sintifamilien an der ehemaligen »Uferstraße« dar, die später in »Am Ölper See« umbenannt wurde. Anlässlich des Abrisses der Eissporthalle 2009 und des geplanten Neubaus des Spaßbades sollten laut Beschluss des Planungs- und Umweltausschusses die alteingesessenen Familien aufgefordert werden, freiwillig ihre Häuser in einer ehemaligen Gartenkolonie aufzugeben, in der sie zum Zeitpunkt der geplanten Maßnahme bereits 80 Jahre gelebt hatten. Die Stadt sprach von einem illegalen Zustand, der beseitigt werden müsse. Nach der Räumung sollte der Abriss erfolgen, um auf dem Gelände eine Saunawiese anzulegen. Sollten die Sinti diesem Appell nicht folgen, war angedacht, sie zwangsweise umzusiedeln. Die Betroffenen waren entsetzt. Das braunschweiger forum organisierte dazu mehrere »Runde Tische« im Schützenhaus, um nach Wegen zu suchen, diese Maßnahme abzuwenden. Der Konflikt spitzte sich zu, als den Sintifamilien durch Ziehen eines Zaunes der einzige Zugang zu einer gemeinsamen Trinkwasserentnahmestelle verweigert wurde. Diese Maßnahme musste umgehend rückgängig gemacht werden, da den Sinti noch Unterlagen aus den 1980er Jahren vorlagen, in denen die Verwaltung ihnen ausdrücklich eine Genehmigung zur Wasserentnahme erteilt hatte. Erst 2016 verzichtete die Stadt auf ihr Vorkaufsrecht, genehmigte den Sinti-Familien den direkten Anschluss ans Trinkwassernetz und erteilte ihnen die Erlaubnis, auch weiterhin die Häuser zu bewohnen.

*Sinti-Platz Madamenweg 80iger Jahre
Foto: Heiderose Wanzelius*

Sanierung des Wohnwagenaufstellplatzes

Nach dem Krieg wies die Kommune den überlebenden Sinti für ihre Wohnwagen einen Stellplatz an einer sich damals noch in Betrieb befindenden Müllkippe am Madamenweg zu. Dieser Platz war nur sehr provisorisch hergerichtet worden – der Boden war schlammig und es gab lediglich einen Sanitärwagen, in dem man sich das Trinkwasser in Kanister abfüllen konnte. Erst durch die Intervention einiger Student*innen, die sich in einer AG Holocaust mit der Situation der Sinti auseinandergesetzt hatten, wurden in den 1980er Jahren einige Holzhütten aufgestellt und der Platz notdürftig saniert. Er entsprach aber nicht einmal dem Standard einfacher Campingplätze. In diesem Zustand verblieb er, bis die Anwohner*innen 2015 das bs-forum um Unterstützung baten. Zu diesem Zeitpunkt lebten dort dauerhaft ca. 50 Personen, zusätzlich war der Platz kultureller Treffpunkt für viele weitere Sinti, die bereits seit Jahren an verschiedenen Stellen der Stadt in Wohnungen lebten. Unser Verein organisierte mehrere Treffen, in denen Politiker*innen, Fachleute aus der Verwaltung und interessierte Bürger*innen über den prekären Zustand aufgeklärt wurden und gemeinsam nach adäquaten Lösungen suchten. Nach mehreren Interventionen kam es Ende 2018 zu einem Ratsbeschluss, mehrere Versorgungssäulen für Strom, Frisch- und Schmutzwasser zu installieren und die Sanitärwagen zu sanieren. Dies wurde mittlerweile umgesetzt und macht insbesondere den mit der Hausarbeit betrauten Sintifrauen den Alltag menschlicher.



Mehr Platz für Kinder und Jugendliche im Westlichen Ringgebiet: Träume brauchen Spielraum

von Heiderose Wanzelius

Dies war das Motto von zahlreichen Aktionen, die das braunschweiger forum zehn Jahre lang – erst über das Gesunde-Städte-Projekt und später in Eigeninitiative – in besagtem ehemals vergessenen Stadtteil für viele hundert Kinder und Jugendliche initiiert hat. Ihr Leben in diesem Gebiet ist damals wie heute durch Armut geprägt. Einhergehende strukturelle Probleme im sozialen wie auch städtebaulichem Kontext haben ihnen das Gefühl vermittelt, zu den Verlierern unserer Gesellschaft zu gehören.



Jugendliche im Westlichen Ringgebiet

Situativ auf die Belange der genannten Gruppen eingehen, ihnen eine Stimme verleihen und sie fit machen sich einzumischen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, nicht aufzugeben, sondern für ihre Grundrechte zu kämpfen: das waren die Ziele, mit denen sich unser Verein in diesen Stadtteil begeben hat. Zusammen mit dem Jugendzentrum Drachenflug, der Spielstube Hebbelstraße und der Stiftung Wohnen und Beraten schufen

wir ein Netzwerk. Dieses zeigt bis heute seine Wirkung und wird jetzt durch das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt koordiniert.

Ganz praktisch ging es darum:

■ **Kindern und Jugendlichen Anregungen zu vermitteln, wie sie gegen die Langeweile und Trostlosigkeit ihres Alltags mit einfachen Mitteln ihre Freizeit kreativ gestalten und erleben können:**

Das Clowns- und Zaubertheater Clobara und die Einsätze des AWO-Spielmobils, die das braunschweiger forum über einen längeren Zeitraum engagierte, wirkten in diesem Sinne und begeisterten die Kinder mit Kletteraktionen, animierten sie zu Akrobatiknummern und zum Jonglieren, stärkten ihr Selbstwertgefühl und ihren Zusammenhalt untereinander. Auch unsere eigenen kontinuierlichen Angebote in Kooperation mit den Studentinnen der Ostfalia boten ihnen vom Bau einer Kinderstadt am Madamenweg, über das Nikolauskino mit Straßenmalaktionen auf dem Frankfurter Platz bis hin zum Herbstfeuer mit Stockbrotbacken an der Hebbelstraße ein buntes Programm. Diverse Ausflüge ins Naturhistorische Museum, den Riddagshäuser Wald, an den Tankumsee oder auch zum Zelten im Vorharz gaben ihnen Selbstvertrauen, sich später eigenständig in andere Gebiete vorzutasten.

■ **Mit ihnen gemeinsam für heruntergekommene Spielplätze Konzepte erarbeiten und Flächen neu gestalten:**

Dies wurde beispielsweise bei der Aufwertung der Spielplätze an der

Hebbel- und Gorgesstraße oder auch bei der Sanierung des Bolzplatzes Am Lehmaner praktiziert.

Für diesen – im Volksmund »Hundescheißwiese« genannten – Platz hat das Grünflächenamt den Rasen neu hergerichtet. Die Tore, finanziert durch das braunschweiger forum, haben wir gemeinsam mit den Jugendlichen einbetoniert und zur späteren Einweihung des Fußballfeldes ein medienwirksames Turnier organisiert.

■ **Brachflächen, Stadtplätze und Straßen belegen und sie in ihrer Funktion als Spiel- und Aufenthaltsräume zurückgewinnen:**

Die ursprünglich für den Ausbau einer 4-spurigen Straße vorgesehene 7000 m² große Brache an der Ekbert- Ecke Kramerstraße wurde als »wilder Parkplatz« zwischengenutzt, bis sie durch eine Vielzahl spektakulärer Aktionen von Kindern besetzt und erobert wurde. Nach jahrelangen Verhandlungen kam es zur politischen Entscheidung, die Fläche rechtlich in einen Spiel- und Freiraum umzuwidmen. Nach Ideen der Jungen und Mädchen wurde sie im Rahmen eines Projektes mit arbeitslosen Jugendlichen umgestaltet. Sieben Jahre dauerte der Gesamtprozess und erforderte viel Geduld.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 im Bereich eines für Kinder besonders unfallträchtigen Teilabschnitts der Frankfurter Straße konnten wir erfolgreich anschieben.





dung und dem Beginn der Umsetzung vergingen sechs Monate.

Als weiteres Beispiel sei die Intervention der Kinder rund um den Frankfurter Platz erwähnt, die dem damaligen Oberbürgermeister Steffens ihre prekäre Situation auf den für sie vorgesehenen Spielplätzen deutlich machten. Durch die Konkurrenz mit verschiedenen Nutzergruppen, wie Obdachlosen, alkoholisierten Jugendlichen und anderen Erwachsenen einschließlich deren Hunden verblieben ihnen lediglich die Straßenräume, die Müllcontainer oder die privaten Innenhöfe zum Spielen. Mit einem Album voller selbstgezeichneter Bilder, die den Ist-Zustand dokumentierten und in dem sie auch ihre Wünsche an ihr Wohnquartier zum Ausdruck brachten, erfuhren sie Aufmerksamkeit und bewegten die Kommune dazu, die Belange der jüngeren AnwohnerInnen in Zukunft ernsthafter zu berücksichtigen.

■ Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen Solidarität von der Bevölkerung erfahren:

Große, vielbefahrene Straßen zerschneiden das Westliche Ringgebiet und erscheinen als unüberwindbare Barrieren. Unzählige Autos verpesteten die Luft und verbreiten Lärm, der an den Hauptverkehrsadern kaum erträglich ist, Stress verursacht und krank macht. Kinder gehören zu den Opfern. Rückwirkend für den Zeitraum von fünf Jahren analysierten wir die Ursachen von Unfällen mit Kindern in einzelnen Quartieren. Erschreckend war die Unfallhäufung am Cyriaksring, am Madamenweg, an der Frankfurter und auch der Hugo-Luther Straße.

Wie ein Geschenk erschien uns 1995 die Nachricht, dass der Bahnverkehr auf dem westlichen Ringgleis eingestellt werden sollte. Entgegen den Plänen der Bundesbahn, die stillgelegte Gleistrasse stückweise an die Anlieger

zu veräußern, sah das braunschweiger forum die Chance, auf ihr einen Fuß- und Radweg anzulegen. Denn wie ein Rückgrat zog sich das Ringgleis abseits vielbefahrener Straßen durch den Stadtteil und bot sich als geschützter Weg für Kinder und Jugendliche an. Kindertagesstätten, mehrere Schulen und Freizeiteinrichtungen lagen an diesem westlichen Gleisabschnitt. Jungen und Mädchen aus dem Stadtteil halfen uns spontan, auf die Pläne der DB mit einer großen Unterschriftenaktion zu reagieren.



Aktion »Tempo 30« an der Frankfurter Straße

Mit »Emma«, einem zur Lokomotive umgebauten quietschbunten Wassergewagen durchstreiften wir den Stadtteil, lockten Menschen an, begeisterten sie für unsere Idee und hatten viel Spaß. Am Ende kamen innerhalb von drei Wochen mehr als tausend Unterschriften zusammen. Der Umbau in einen Fuß- und Radweg vernetzt das ehemals isolierte Westliche Ringgebiet mit anderen Stadtteilen und bindet es an das pulsierende, urbane Leben an. Allen AnwohnerInnen bietet die Trasse einen grünen und unschätzbar wertvollen Freiraum.

»Träume brauchen Spielraum« war das Motto, mit dem das braunschweiger forum im Westlichen Ringgebiet in den frühen 1990ern angetreten ist. Es entwickelte sich zu einer Vision, die bewirkte, dass der Stadtteil ein wenig farbenfroher und lebenswerter gestaltet werden konnte.

Da seitens der Kommune trotz unseres Appells anfänglich keine Reaktion erfolgte, organisierten wir Protestaktionen mit Kindern vor Ort. Unterstützt durch Fahrradinitiativen und andere Beteiligte sperrten wir während einer dieser Veranstaltungen spontan einen Teil der Straße und malten selbst die 30 an mehreren Querungspunkten auf die Fahrbahn. Das hatte zwar eine Anzeige zur Folge, veranlasste die Politik später aber zur Umwandlung der Straße in einen Tempo-30-Abschnitt und einige Jahre später zum kompletten Umbau des Straßenraums am Frankfurter Platz, wobei die Durchfahrt zum Cyriaksring für den Kraftfahrzeugverkehr unterbunden wurde.

■ Kindern und Jugendlichen die Strukturen in Verwaltung und Politik transparent machen, sie befähigen, die eigenen Belange zu artikulieren und in die Stadtplanungen einzubringen:

Hier sei als Beispiel der Besuch von Jugendlichen aus der Hebelstraße im Rathaus genannt. Sie baten um die Genehmigung zur Aufwertung ihres Quartiers die große Betonwand unterhalb der Autobahnbrücke im Eingangsbereich ihrer Straße zu gestalten. Ihre künstlerischen Vorstellungen und Entwürfe präsentierten sie einem großen Gremium aus Verwaltung und Politik. Bis zur endgültigen positiven Entschei-

Braunschweig als grüne und nachhaltige Stadt

von Heiderose Wanzelius und Hans-W. Fechtel

Schutz des grünen Erbes contra bauliche Verdichtung der Stadt

Je nach Blickwinkel des Betrachters wird dem urbanen Grün aus Sicht verantwortungsvoller Stadtplaner*innen eine hohe soziale, gesundheitliche, ökologische und klimatische Bedeutung beigemessen, die es zu vernetzen und schützen gilt. Vertreter der Immobilienwirtschaft schielen dagegen hungrig auf Freiflächen und Grünzonen, schätzen diese analytisch als »urbane Fehlstellen« ein und sehen in ihnen vor allem Potenziale für weitere bauliche Verdichtungen.

In diesem Spannungsfeld müssen politische Entscheidungen getroffen

werden, die den Bedürfnissen aller Bürger*innen gerecht werden und nicht nur einseitig Lobbyisten bedienen, deren Begehrlichkeiten von sogenannten Expert*innen durchgedrückt werden. Da solche Begehrlichkeiten nur Wenigen zugutekommen, führt dies nicht selten zu sozialen, aber auch naturräumlichen Verwerfungen, wie sie sich weltweit, aber auch in Braunschweig bereits abzeichnen und irreparable Folgen für die späteren Generationen nach sich ziehen werden.

Genau an dieser Schnittstelle setzen die Aufgaben der Stadtforen ein, deren vorrangiges Ziel darin besteht, eine Balance zwischen den recht unterschiedlichen Interessen auszutarieren.

Abweichend von den rasanten städtebaulichen Entwicklungen in anderen europäischen Großstädten, die zur Vernichtung zahlreicher innerstädtischer Grün- und Freiflächen führten, verliefen die Veränderungen in Braunschweig bis Ende der 1980er Jahre eher moderat.

Lebenslinien unterschiedlicher Zeitepochen

Die gewachsene Stadtstruktur Braunschweigs lässt sich anhand von einzelnen Ringen ablesen, deren Ursprung und Funktion in den Bedürfnissen der jeweiligen Epochen wurzeln. So war der Wallring ursprünglich eine Verteidigungsanlage zum Schutz der Stadt, der später geschleift

wurde. Wegen der Lage zum angrenzenden Grünraum wurde der Wallring später zum gehobenen Wohnstandort. Durch seine einzigartigen Villen und üppig angelegten Gärten bis hin zum Okerufer weist er auch heute noch einen unverwechselbaren Charakter auf. Darüber hinaus ist die Oker und deren Uferzone Lebensraum für spezifische Tier- und Pflanzenpopulationen und wirkt damit positiv auf unser Mikroklima. Das braunschweiger forum hat sich bereits in den Anfängen über die »AG Stadterneuerung« für den Schutz des Wallrings eingesetzt, sich aber auch immer wieder engagiert, um das Flussufer für die Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Als weiterer Ring um die Stadt zeigt sich das Industriegleis, auf dem sich nach der Stilllegung eine nicht zu unterschätzende Spontanvegetation entwickelt hat (s. auch Artikel zum Ringgleis ab S. 28).

Mit der 1974 erfolgten Eingemeindung der umliegenden Dörfer, die miteinander über ein Wegenetz verknüpft sind, verläuft ein weiterer Ring um Braunschweig, der »Kleine-Dörfer-Weg« (KDW), in dessen Verlauf noch immer landwirtschaftlich genutzte Flächen liegen. Unsere damaligen Praktikanten Florian Dürrkopf und Michael Schneider sind den »Kleine-Dörfer-Weg« im Jahr 2000 komplett abgeradelt, haben Rastplätze und interessante Orte ausgemacht und konkrete Vorschläge für eine Beschilderung des ca. 110 km langen Weges unterbreitet. Dieser Vorschlag ist auf der Website der Stadt Braunschweig übernommen, aber bisher noch nicht realisiert worden.



Schüler auf dem Dowesee
Foto: Ursula Willenberg



Innenhofbegrünung Juliusstraße 33b

Frühes Engagement für mehr Grün in der Stadt

Der Schutz und die Sicherung urbanen Grüns zieht sich seit 40 Jahren wie ein »roter Faden« durch die Geschichte des braunschweiger forum.

Gestartet sind wir mit einem Modellprojekt zur Innenhofbegrünung an der Kalandstraße/Juliusstraße, das gemeinsam mit den Anwohner*innen mehrerer Wohnblocks und dem Stadtgartenamt realisiert worden ist. Die Innenhofbegrünung Juliusstraße 33b nimmt die Idee der künftigen »Pocketparks« vorweg, bei denen es sich um relativ kleine Flächen in der Stadt handelt, die entsiegelt, begrünt und zu Oasen mit hoher Aufenthaltsqualität umgewandelt werden sollen.

Die kürzlich angedachten Absichten zur Nutzungsänderung des Innenhofes Juliusstraße 33b (Bau von Carports) konnte vom braunschweiger forum gemeinsam mit der BIBS – Bürgerinitiative Braunschweig – in letzter Minute verhindert werden.

Unsere damaligen Forderungen nach Fassadenbegrünungen des Studentenwohnheimes »Affenfelsen« sowie des Bunkers an der Alten Knochenhauerstraße fanden Niederschlag in Dokumentationen, Fotoausstellungen und Themenheften des braunschweiger forum. Sie wurden zudem politisch in einem städtischen Förderprogramm »Grüne Innenhöfe« aufgegriffen. Für diese Aktivitäten erhielt das braunschweiger forum 1991 den »Feldschlösschen Naturschutzpreis«.

Ein anderes großes Thema der frühen Jahre war unser Appell nach mehr Stadtgrün im Straßenraum. Beispielhaft seien unsere Initiativen für Straßenbäume in der Rosenstraße und der Nordstraße genannt, aber auch der Umbau von Anliegerstraßen zu verkehrsberuhigten Bereichen sowie das Verlegen von Rasengleisen beim Aus- und Umbau der Stadtbahn.

Ein weiteres großes Thema: die Sicherung der historischen Wallanlagen. Ohne die jahrelange Unterstützung



Verleihung des »Feldschlösschen Naturschutzpreis« 1991
Foto: BZ

durch das braunschweiger forum hätten die Anlieger die geplante Abtragung des Gaußberges zugunsten einer mehrspurigen Einfallstraße sicher nicht verhindern können. Dies gilt auch für den ursprünglich durch die Kommune geplanten »Ringschluss durch den Bürgerpark«, dem sich allerdings auch die Politik in den frühen 1980iger Jahren mehrheitlich entgegenstellte.

Städtebauliche Wunden der Nachkriegszeit

Bereits 1985 hatte das braunschweiger forum die Stadtzerstörung durch Fehlplanungen während der Wiederaufbaujahre nach dem Zweiten Weltkrieg in seiner Ausstellung »Braunschweig im Wandel« thematisiert. Dem Ausbau der überdimensionierten Kurt-Schumacher-Straße bis zum Bohlweg/Schlosspark fielen um 1960 große Teile des historischen Parks »Vieweggartens« sowie der »Windmühlenberg« zum Opfer.

1990 gaben wir in einer Broschüre konstruktive Anregungen, wie mittels Teilrückbau und Begrünung diese Planungsfehler behoben werden und die Straßen wieder mehr Aufenthaltsqualität bekommen könnten. Erst sehr viel später – nämlich 2005 – wurden einzelne unserer Vorschläge von der Stadtplanung bei der Umgestaltung der Kurt-Schumacher- und Stobenstraße sowie des Bohlwegs aufgegriffen.

Derzeit steht die städtebauliche Verdichtung des Bahnhof-Umfeldes unter dem Label »Bahnstadt« ganz oben auf der Agenda der Stadt. Unter dem Slogan »Stadt der kurzen Wege« ist eine bauliche Verdichtung rund um den historischen Park »Viewegsgarten« geplant, dem nach den derzeitigen Plänen die urbane Grünzone vor dem Hauptbahnhof zum Opfer fallen würde. Durch eine geplante Hochhauszeile würde der historische Park weiter reduziert und zudem verbaut.

An der von der Stadt Braunschweig zur Bahnstadt Anfang des Jahres 2020 einberufenen »Bürgerwerkstatt« haben wir teilgenommen und unsere Bedenken, aber auch konstruktive Anregungen geäußert. Mit einer Mobilisierungskampagne im Vorfeld konnten wir die Anwohner*innen des Bahnhofsviertels motivieren, an der Veranstaltung teilzunehmen. Wegen der großen Resonanz, musste die Info-Veranstaltung in der Stadthalle sogar wiederholt werden. Konsens unter den Teilnehmer*innen war der Erhalt und die Aufwertung der vorhandenen Grünflächen.

Natur im Städtebau

Anfang der 1990er Jahre gab es bei der Stadt Braunschweig Überlegungen für eine Landesausstellung »Natur im Städtebau«. Vorgesehen war, diese im Bereich der südlichen Innenstadt und des Bürgerparks zu realisieren. Dr. Bernhard Ohnmacht, Mitglied in unserer damaligen AG »Stadterneuerung«, erstellte dafür im Rahmen einer Projektarbeit eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Leider scheiterte die Um-

setzung dieses Konzeptes aus Kostengründen. Ein Wiederaufgreifen dieses Vorhabens wäre ein positives Zeichen, dass der Bevölkerung, aber auch der jungen ökologischen Bewegung »Fridays for Future« einen weiteren Schub verleihen könnte, sich nachhaltig für eine lebenswerte Stadt einzusetzen. Renaturierungsmaßnahmen an der Okerumflut, aber auch die Sanierung des Bürgerparks sowie die ökologische Aufwertung von »Viewegsgarten« könnten das grüne Erbe unserer Stadt nachhaltig sichern und beleben.

Ökologische Impulse

Die forum-AG »Ökologische Impulse« fasste den Rahmen für Stadtbegrünungsmaßnahmen in den 1990er Jahren bereits deutlich weiter. Fragen der umweltgerechten Mobilität und der Nachhaltigkeit wurden in ihren Broschüren, Stellungnahmen sowie bei der Erstellung einer Fotoausstellung thematisiert. Bereits zum Jahresbeginn 1996 legte die AG ein Konzept mit dem Titel: »Eine Stadt für alle« als möglichen Braunschweiger Beitrag für die EXPO 2000 vor. Politik und Verwaltung entschieden sich stattdessen für die – zugegebenermaßen sehr erfolgreiche – künstlerische Beleuchtung der Okerbrücken entlang der Umflutgräben (»Lichtparcours 2000«).

Die Niederlagen

Natürlich gab es nicht nur (zumeist auch erst sehr späte) Erfolge bei der Realisierung unserer grünen Ideen; nein, oft blieben die auch auf der Strecke. Dem Bau der VW-Halle z.B. fielen zahlreiche große Bäume am südlichen Innenstadtrand zum Opfer und die



»Natur im Städtebau« 1996
Dr. Bernhard Ohnmacht

Zerstörung des Schlossparks durch den Bau der Schloss-Arkaden ab 2004 konnten wir ebenso wenig verhindern.

Gleiches gilt für die niveaulose Umgestaltung des Johannes-Selenka-Platzes vor der HBK zu einer »Steinwüste« Anfang der 2000er Jahre. Der von uns organisierte Protest dagegen wurde vom Bezirksrat des Westlichen Ringgebietes leider nicht aufgegriffen.

»Vergessenes« Grün

Kleinsiedlungsgebiete wie an der Uferstraße oder manche Kleingartenanlagen haben gegen Begehrlichkeiten von Immobilienvertretern oder Verkehrsplanern einen schweren Stand. Das braunschweiger forum setzt sich für den Erhalt der Gärten ein, auch wenn das hier vorhandene Stadtgrün nicht immer den gängigen Schönheitsvorstellungen entspricht. Die ökologische, vor allem aber die wichtige soziale Bedeutung steht für das braunschweiger forum im Vordergrund. Bei der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungs-Konzeptes (ISEK) hat sich das braunschweiger forum ebenfalls intensiv für den Schutz der bestehenden Kleingartengebiete eingesetzt.



»Langer Tag der StadtNatur« 2018 – Infostand des braunschweiger forum

Foto: Heiderose Wanzel

Öffentlichkeitsarbeit – informieren – anregen

Menschen können Wertschätzungen nur für Dinge entwickeln, die sie verstehen und die ihnen am Herzen liegen. Daher kommt der Information der Bevölkerung über die große Bedeutung von Bäumen, grünen Fassaden, begrünten Innenhöfen und Dächern sowie privaten und öffentlichen Grünanlagen auf das Stadtklima eine wichtige Rolle zu.

Das braunschweiger forum hat daher bei den Führungen am Ringgleis die Themen »Stadtgrün und -klima« immer wieder angesprochen, sei es bei Stippvisiten auf dem Gelände des »Instituts für urbane Botanik« an der Ottenroder Straße, im Arzneipflanzgarten der TU Braunschweig an der Mendelssohnstraße, im Stadt(t)garten der VHS an der Schefflerstraße oder bei den Kräuterwanderungen von Gisela Stöckmann im Bereich des ehemaligen Westbahnhofes.

Seit einigen Jahren unterstützen wir ferner den Fachbereich Stadtgrün und Sport am »Tag des Baumes«, der jährlich am 25. April die Aufmerksamkeit auf eine vom Aussterben bedrohte

Baumart lenkt und die Bevölkerung mit Aktionen, Informationen und Pflanzungen mitnimmt.

Das 100-jährige Jubiläum des Hauptschul- und Bürgergartens am Dowe-see im Jahr 2019 wurde von uns aktiv mitgestaltet, u.a. durch musikalische und künstlerische Beiträge. Für Kinder und Jugendliche gab es Mitmach-Angebote »Natur zum Anfassen«. Bei dem vom Bereich Stadtgrün organisierten »Langen Tag der StadtNatur« waren wir mit Infoständen und Aktionen ebenfalls dabei.

Integrierte Stadtentwicklung

Angesichts der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung im Zuge der Globalisierung wurde die lokale Situation in den Städten auf der ganzen Welt ab dem Jahr 2000 zunehmend schwieriger. Klimawandel, Migrationsströme, Diversifizierung der Gesellschaft und zunehmende sozioökonomische Ungleichheiten verursachen in den Städten massive Probleme.

Im Jahr 2007 war dies Anlass für ein Treffen, an dem sich Minister*innen aus 27 europäischen Ländern in

Leipzig einfanden, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Sie einigten sich auf eine umfassende Charta, deren Ziel eine integrierte, gesamtstädtische Stadtentwicklung (ISEK) ist, um die europäische Stadt zu stärken und weiter zu entwickeln. Auch die Stadt Braunschweig griff diese Ideen in ihrem 2018 verabschiedeten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) auf.

In den drei Planungsphasen des ISEK hat sich das braunschweiger forum mit Ideen und Stellungnahmen intensiv eingebracht. In der 2. Phase wurden zudem Schüler*innen des Gymnasiums Ricarda-Huch-Schule motiviert, sich an dem Prozess »Denk deine Stadt« zu beteiligen. Am Ende waren es 500 Vorschläge und Anregungen, die von ihnen eingebracht wurden.

Besonders intensiv arbeitete das braunschweiger forum während der 3. Phase im Arbeitsfeld »Sport und grünes Erbe« mit. Die Ergebnisse fanden nicht nur Eingang in den ISEK-Abschlussbericht, sondern sind auch Planungsgrundlage für einen neuen Landschaftsrahmenplan und die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes. Wir hoffen, dass aus dem ISEK-Verfahren nicht nur konkrete Konzepte abgeleitet, sondern diese auch zeitnah umgesetzt und evaluiert werden.

Das braunschweiger forum wird sich auch künftig und konkret für eine grüne und nachhaltige Stadt Braunschweig engagieren.

MoVeBs – Kooperation zur Förderung der Schiene

von Dr. Martin Schwerter

Die moderne Verkehrsplanung muss eine Vielzahl von Aspekten berücksichtigen. Ein typischer Fehler besteht darin, einen zu großen Schwerpunkt auf ein Verkehrsmittel zu legen, und die Belange der übrigen zu vernachlässigen. Auch ist oftmals noch die Flächenverteilung nicht im Einklang mit den Zielen des Umwelt- und Klimaschutzes. Ein bekanntes Beispiel ist die autogerechte Stadtplanung der 70er, die große Flächen für den Autoverkehr vorsah, und gleichzeitig insbesondere den Rad- und Fußverkehr an den Rand drängte. Die Initiative MoVeBs betrachtet Verkehrsplanung und Stadtraumgestaltung aus der gesamtheitlichen Perspektive und versucht so, den gegrenzten Raum ökologisch, verkehrlich und städtebaulich attraktiv zu gestalten.

Die Anfänge 2013 – 2014

MoVeBs ist ein Aktionsbündnis zur Verbesserung von Mobilität und Verkehr in Braunschweig. Die Anfänge gehen auf die AG Bus und Bahn des braunschweiger forum zurück: In einer kleinen Gruppe wurde im Rahmen dieser AG an Verbesserungen für den lokalen ÖPNV gearbeitet. Da man bekanntlich gemeinsam stärker ist, haben sich die Aktivisten mit Verkehrsexperten und Interessierten anderer Vereine vernetzt, um so mit einer größeren Wirkung für einen attraktiven ÖPNV kämpfen zu können. Zusammen mit dem BUND konnte im Jahr 2013 ein umfangreiches Exposé zur Nutzung der Bahnstrecke Braunschweig-Wendeburg für den Stadtbahnverkehr (»Spargel-Express«) erarbeitet werden.



MoVeBs-Visualisierung einer möglichen Straßenbahn-Streckenführung auf dem Sachsendamm (Heidelberg)
Grafik: Leonhard Pröttel

2014 haben wir uns entschieden, den lockeren Zusammenschluss offiziell als Initiative »MoVeBs« zu verfestigen. Mittlerweile konnte auch das Umweltzentrum Braunschweig und vorübergehend der VCD (Verkehrsclub Deutschland) sowie weitere Einzelpersonen zur Mitarbeit gewonnen werden. Aufgrund unserer Aktivitäten zur Nutzung der Bahnverbindung nach Wendeburg waren zudem von Anfang an gute Kontakte auch zur Wendeburger Initiative »Pro Zug-kunft« vorhanden, die im Laufe der Zeit immer stärker intensiviert wurden.

In Braunschweig wurde mit dem offiziellen Start des Stadtbahnausbaukonzeptes (mittlerweile unter dem Namen »Stadt.Bahn.Plus« bekannt) im Jahr 2013 ein Prozess gestartet, der unsere Gedanken zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität und insbesondere des ÖPNVs sehr gut traf.

Eine stetige, konstruktive Begleitung des aufwendigen Planungsprozesses unsererseits war absolut naheliegend.

Von der ÖPNV-Planung zur Stadtplanung

Im Gegensatz zu vielen rein technischen oder betrieblichen Themen wie die Fahrplangestaltung, erfordert der Stadtbahnausbau die Betrachtung ganz unterschiedlicher Aspekte. Diese reichen von technisch-betrieblichen, über (volks-)wirtschaftlichen bis hin zu städtebaulichen Gesichtspunkten. Gerade stadtgestalterisch kann der Stadtbahnausbau als riesige Chance gesehen werden. Ein Beispiel ist die westliche Innenstadtstrecke, die zunächst einmal rein betrieblich betrachtet ihre Notwendigkeit aus der Überlastung des Bohlweges und der fehlenden Alternativroute bei Sperrung des Bohlweges begründet. Aus Angebotssicht verbessert sie die An-

bindung der westlichen Innenstadt erheblich. Jedoch schien hierzu eine lange Zeit der Weg über den Altstadtmarkt die einzig sinnvolle Lösung zu sein.

Im Rahmen unserer Analyse hat sich jedoch gezeigt, dass die Führung über die Güldenstraße ein enormes städtebauliches Potential aufweist und die Möglichkeit bietet, den Verkehr auf dieser Achse insgesamt neu zu ordnen. Profitieren könnte hier der gesamte Umweltverbund. Ferner kann die Aufenthaltsqualität durch mehr Flächen für den Fußverkehr deutlich gesteigert werden, sodass Cafés und Boutiquen



*MoVeBs-Vorschlag zur Umgestaltung des Hagenmarktes mit Betonung des historischen Platzes und geschickter Integration der Straßenbahn
Grafik: Leonhard Prötzel*

angesiedelt werden können und der Innenstadtbereich insgesamt nach Westen wächst. Unser Vorschlag – ergänzt um Zeichnungen und Visualisierungen – wird nun in der öffentlichen und politischen Diskussion als ebene Alternative zu einer Führung über den Altstadtmarkt behandelt.



Für Testfahrten verkehrt am 22.10.2017 ein Nahverkehrstriebwagen auf der Bahnstrecke zwischen Wendeburg und Braunschweig und wird von Vertretern der BI Pro Zug-kunft, MoVeBs und Wendeburger Bürgern begrüßt.

Im Rahmen einer Radtour wurde am 30.08.2016 die Bahnstrecke des »Spargel-Express« mit Interessierten abgefahren und vorgestellt.



Die westliche Innenstadtstrecke ist nur ein Beispiel für die stadtgestalterischen Potentiale, die im Stadtbahnausbau liegen, und für die wir Vorschläge erarbeiten. Die zu betrachtenden Aspekte und Schwerpunkte können dabei sehr variieren und reichen von Fragestellungen, wie man auf einem recht begrenzten Querschnitt mit der Stadtbahn durch Volkmarode kommt, oder auch ob bzw. wie die renaturierten Flüsse Wabe und Mittelriede überquert werden können.

Unsere Aktivitäten abseits des Stadtbahnausbauprogrammes reichen von der Neugestaltung des Hagenmarkt bis zu Vorschlägen zum Umbau des teilweise sanierungsbedürftigen Autobahnkreuzes Ölper in Kombination mit einem Rückbau der A392 zur Stadtstraße, um die Verkehrsbelastung Watenbüttels zu reduzieren. Um die Ideen zu erarbeiten, zu diskutieren und bekannt zu machen, ist das Treffen und ggf. die Zusammenarbeit mit ganz unterschiedlichen Institutionen und Personen nötig, von der Verwaltung und Experten hin zu politischen Vertretern und Mitgliedern anderer Vereine.

Der Blick über die Stadtgrenze

Zum Verständnis von Mobilitätsströmen innerhalb Braunschweigs muss man aber auch einen Blick über die Stadtgrenzen hinaus werfen, da ein nicht unerheblicher Anteil, insbesondere beim umweltschädlichen Autoverkehr, durch Pendler- oder Freizeitverkehr aus dem Umland zustande kommt. Somit haben wir stets auch ein Auge auf die Aktivitäten des Regionalverbands Großraum Braunschweig, der auch für die Verkehrsplanung der Region zuständig ist. Wir fordern Verbesserungen bei der Anbindung umliegender Städte und Orte, zuletzt beispielsweise bei der Ausarbeitung einer umfassenden Kritik am neuen Nahverkehrsplan, der zum Beispiel weiterhin keine konkreten Zielvorgaben beim Anteil des Umweltverbundes vorsieht. Neben der direkten Anbindung Braunschweigs (wie im Beispiel des Spargel-Expresses) bedarf es einer guten Verbindung der Kleinstädte und Ortschaften untereinander auch im ÖPNV und Radverkehr.

Der Arbeitskreis Ringgleis – voller Einsatz für den Ringschluss

von Hans-W. Fechtel und Arndt Gutzeit

Vorgeschichte

Anfangen hat alles 1988 mit einer Radtour zur Braunschweiger Industriegeschichte. Unter dem Titel »Braunschweig von hinten« führte die forum-AG Stadterneuerung 40 Interessierte entlang der noch teilweise in Betrieb befindlichen Gleise rund um die Stadt. Gerd Kruse hat die Tour mit einem Artikel im forum-Buch »Braunschweig – wie man eine Stadt (ver)plant« gut dokumentiert und dabei angemahnt, die »vergessenen Flächen« längs des Ringgleises für die Stadt wieder nutzbar zu machen. 1990 und 1991 wurde die Tour wiederholt.

*Beginn der Zeitschiene
am Westbahnhof
Foto: Hans-W. Fechtel*



Die Rettungsaktionen

Die eigentliche »Geburtsstunde« des Projektes schlug aber erst im Sommer 1995 mit einer Unterschriften-Aktion zur Rettung des Ringgleises von Erika Schow und etlichen forum-MitstreiterInnen (s. die Erinnerungen von Heidi Wanzelius). Im September wurden OB Steffens 1.200 Unterschriften überreicht. Im Frühjahr 1996 gab es daraufhin erste Workshops unter Beteiligung der TU Braunschweig (Prof. Ackers), der städtischen Bauverwaltung und des forums. Mit dem sich abzeichnenden Förderprojekt »Soziale Stadt« konnte die Stadt die westliche Gleistrasse im Jahr 2000 dann von der DB kaufen und mit den Umbauplanungen zu einem Geh- und Radweg beginnen.

Die ersten Meter Ringgleisweg

Das forum wollte ein höheres Tempo. Im November 2000 wurde deshalb beschlossen, im Frühjahr 2001 eine große Aktionswoche zum Ringgleis zu veranstalten. Heidi Wanzelius zog mit der roten Lokomotive »Emma« werbend durch's Hugo-Luther-Quartier. Unterstützung erhielten wir von mehreren städtischen Dienststellen und anderen Vereinen oder Einrichtungen. Wenig später wurde das erste – in Eigenarbeit erstellte – Teilstück des künftigen Ringgleisweges zwischen Madamenweg und Kreuzstraße im Beisein von Bezirksbürgermeister Oppermann feierlich eröffnet.

»Weiterbeatmung« des Ringgleis-Projektes

Die offiziellen Bauarbeiten der Stadt starteten allerdings erst zum Jahresende 2002 mit Beginn der »Soziale Stadt«-Förderung, dazu noch an ganz anderer Stelle, nämlich im Eichtal zwischen der Celler Straße und der Oker. Ab 2003 ging es dann zwar zögerlich, aber stetig voran. Das forum war in diesen Jahren – dank Tanja Schnock und Hannes Rupp – immer dabei, wenn es um Abstimmungen zu den Straßenquerungen, zur Beleuchtung oder z.B. um die Sitzbänke ging. Regelmäßige Radtouren, Infostände auf dem Stadtteilstfest am Frankfurter Platz und auf den ab 2003 stattfindenden Flohmärkten am Ringgleis und auch die vom bsforum initiierten Lampionumzüge im Herbst »flankierten« die Maßnahmen.

Neues am Westbahnhof

Eine zentrale Bedeutung bei der Entwicklung der Brachflächen bekam schon bald das Westbahnhof-Areal. Hierzu stellten nicht nur die städtischen PlanerInnen Überlegungen an, sondern auch Studenten aus Braunschweig und Kassel. Auch die BürgerInnen konnten sich über den Sanierungsbeirat »Westliches Ringgebiet« einbringen, in dem unser »heimlicher« Vertreter Willi Meister saß. Er schob zahlreiche Projekte wie die »Braunschweiger Zeitschiene«, das »Kontorhaus«, die »Eisenbahndrehscheibe« und anderes an und sorgte dafür, dass am Westbahnhof wieder Draisinen fahren konnten und können!

Der Masterplan und seine Detaillierung

Den größten Schub freilich bekam das Projekt durch den im Mai 2011 vom Rat der Stadt einstimmig angenommenen »Masterplan Ringgleis«. Die Idee: den Weg als grünen Ring ganz um die Stadt herum führen und ihn zu einem Markenzeichen entwickeln. Zur Mitwirkung der BürgerInnen wurde ein Gesamtstädtischer Arbeitskreis eingerichtet, der seit 2012 drei- bis viermal jährlich tagt/e und in den jede/r Interessierte Ideen einbringen konnte und kann. Dort ging es nicht nur harmonisch zu. So stritten wir uns im Jahr 2015 mit den städtischen Planern heftig und lange um die Verbindungsrampe zum Kennelweg.

Im Herbst 2016 legte die Stadt schließlich ein ehrgeiziges Ausbauprogramm 2017–2019 vor. Der OB machte die zusätzliche Vorgabe, den Ring – wenn auch nur provisorisch unter Einbeziehung vorhandener Straßen und Wege – bis zum Jahresende 2019 zu schließen. Dies gelang tatsächlich und termingerecht! Jetzt helfen Wegweiser und Bodenmarkierungen mit dem



Okerbrücke Nord mit Blick auf das Heizkraftwerk Mitte

Foto: Axel Grüner

Ringgleislogo auch Ortsfremden bei der Orientierung.

Der AK Ringgleis als »Treiber und Kommunikator«

Zum Jahresende 2014 hatte sich im bs-forum der Arbeitskreis Ringgleis (AKR) neu gegründet. Er gab dem Projekt in den letzten fünf Jahren vor allem in der Außendarstellung einen

enormen Schub. Mit Ausstellungen, Infoständen, Führungen, Inforadtouren, Bildvorträgen, Positionspapieren und mehreren Broschüren hat der AKR das Projekt und seine Ideen dazu einer breiten Öffentlichkeit bekannt und schmackhaft gemacht. Es folgten TV-Berichte, Artikel in Radtourenbüchern und Beiträge für Serien der Braunschweiger Zeitung. Besonders stolz können alle Akteure über den Beitrag auf dem bundesweiten Portal www.bahntrassenradeln.de sein, wo das Ringgleis mit der höchsten Qualitätsstufe bewertet wird.

Vielen ist noch der Ringgleiskalender 2012 in guter Erinnerung, den eine Arbeitsgruppe um Manfred Frej mit eindrucksvollen Aufnahmen realisiert hatte. In dieser Tradition erschien im August 2019 – koordiniert von Horst Splett – auch der neue Ringgleis-



Drehscheibe am Westbahnhof

Foto: Axel Grüner



Fußgängerbrücke am Luftschifferweg

Foto: Arndt Gutzeit

kalender, die bisher ehrgeizigste und arbeitsintensivste Gemeinschaftsleistung des AKR. Bis März 2020 wurden davon ca. 550 Exemplare verkauft.

Der Blick geht weiter nach vorn

Auch wenn in den letzten Jahren viel erreicht worden ist, geht der Blick doch weiter nach vorn! Im November 2018 fand endlich der Workshop zur Weiterentwicklung des Ringgleises statt, für den wir drei Jahre lang gekämpft hatten. In dem vom Rat zur Jahresmitte 2019 verabschiedeten Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK wird das Ringgleis an vorderster Stelle genannt (»Innovationszone Ringgleis«). Auch die städtischen Planungen für das Postgleis als Zubringer zum Ringgleisweg haben im Jahr 2019 begonnen.

Für 2020 hat sich der AKR erneut einiges vorgenommen. So soll eine neue Ausstellung zum Ringgleis entstehen. Außerdem wollen wir die Idee der Illumination der Echo-Brücke, für die wir im Jahr 2019 ca. 1.100 Unterschriften gesammelt hatten, im Oktober realisieren.

Mehr Infos im Internet oder vor Ort

Wer mehr über das »Leuchtturm«-Projekt Ringgleis erfahren will, möge auf unserer Website www.ringgleis.de nachsehen. Hans-W. Fechtel und Mathias Sjuts haben sie ab 2016 komplett neu aufgebaut. Sie lässt kaum eine Frage offen, egal ob zur Bahngeschichte, zu den Baumaßnahmen oder zu den Sehenswürdigkeiten und den Cafés beiderseits des Weges.

Während des Corona-Lockdowns wurden wöchentlich neue Besucherrekorde aufgestellt.

Heidi Wanzelius erinnert sich...

Wie alles begann

30 Jahre sind ins Land gezogen, seitdem das braunschweiger forum erstmalig auf den Charme der ehemaligen Ringbahntrasse – versteckt hinter stillgelegten Fabriken, Hallen und alten gründerzeitlichen Häusern – öffentlich hingewiesen hatte. Kaum jemand nahm 1990 diese Gleistrasse rund um Braunschweig wahr, die sich entlang von Baulücken, Hinterhöfen, den Arealen der alten Bahnhöfe und verlassener Industrieanlagen erstreckte und auf die Besucher*innen einen ganz besonderen Reiz ausstrahlte. Konnte man doch an ihr die Zeitepoche der Industrialisierung und der immensen Expansion der Stadt Braunschweig ablesen.

Vor 30 Jahren existierte die Ringbahn noch und belieferte im Westen die Firma Bredemeier, den Chemiebedarf Sichler und den Obsthof. Allerdings geschah dies nur noch sehr selten und eröffnete den Anwohner*innen die einmalige Chance, die Trasse als Weg zur Arbeit, zum Kindergarten und zur Schule zu nutzen. Oder auch als grüne Oase zum Spazieren gehen und Spielen zu genießen. Bereits damals zeichnete sich ab, dass die Bundesbahn in nicht allzu langer Zeit den Betrieb komplett einstellen würde. Bei uns entstand die Idee, die Trasse städtebaulich zu sichern und als Gesamtband zu erhalten.

Als uns dann fünf Jahre später Anwohner*innen des Westlichen Ringgebietes darauf aufmerksam machten, dass die nunmehr privatisierte Bahn AG einzelnen Anwohner*innen Flächen des Ringgleises zum Verkauf angeboten hatte, war plötzlich Eile geboten. Es wurde kurzerhand ein Wasserwagen in eine leuchtend bunte Lokomotive umgebaut, mit der dann Wochenmärkte, Schulen und Betriebe angesteuert wurden. Innerhalb von drei Wochen konnten mehr als 1000 Unterschriften für die Sicherung des Ringgleises als Fuß- und Radweg gesammelt werden.



Schnell wurde der Rat der Stadt eingeschaltet, auf die Dringlichkeit hingewiesen und eine Veränderungssperre erwirkt.

Doch es sollten noch einmal fünf Jahre ins Land ziehen, bevor mit dem Geld eines Städtebauförderungsprogramms das westliche Ringgleis käuflich erworben werden konnte. Im Jahr 2001 kam dann der Startschuss zur Umwandlung in einen Fuß- und Radweg. Nachdem das braunschweiger forum mehr als eine Woche das Ringgleis über diverse Aktionen, wie Ausstellungen, Zukunftswerkstatt, historische Begehungen, Kulturaktionen, Erzählcafé in den Fokus der Anwohner*innen und Planer*innen gebracht hatte, wurde in mehreren Wochenendeinsätzen mit ehrenamtlichen Helfer*innen der erste Bereich zwischen Madamenweg, Kreuzstraße und Kälberwiese von Brombeerhecken und diverser Unrat befreit. Anschließend konnte das Schotterbett mit Kies aufgefüllt und planiert werden. Mit diesem Provisorium wurde die Stadt nachdrücklich aufgefordert, endlich mit dem offiziellen Ausbau zu beginnen.

Unsere Rechnung ging auf. Im Laufe des Jahres wurde das braunschweiger forum über die Stadt Braunschweig mit der Aufgabe betraut, ein Jahr lang die Bürgerbeteiligung zu organisieren. Tanja Schnock wurde als ABM-Kraft eingestellt. Stadtteilstefte, Flohmärkte, Info-Veranstaltungen, die Öffnung des Bunkers Madamenweg etc. schlossen sich an, lockten tausende Besucher an. Parallel wurde die Idee geboren, über eine Bürgerbaustelle die Fertigstellung zu realisieren. Der Verein »Zeitschiene« setzte diese Idee in einem Teilbereich um.

Die »Zecke im Löwenfell«

Ein kurzlebiger Braunschweiger Stadtkalender

von Frank Ruhnau

1989 war nicht nur das Jahr des Mauerfalls, sondern auch das Jahr, in dem die »Zecke im Löwenfell« das Licht der Welt erblickte. Mitglieder des braunschweiger forum kamen auf die Idee, einen Stadtkalender zu entwickeln, der im Unterschied zu vorhandenen Kalendarien über Themen der Stadtgestaltung und des Umweltschutzes informieren sollte.

Ein Stadtkalender »mit Biss«

Als Leitfigur für ihr Vorhaben wählten sie die Zecke, um die besondere Funktion des Vereins und seines Stadtkalenders in der Braunschweiger Öffentlichkeit zu plakativieren.

»Das unscheinbare braunschweiger forum (radlerosos rigorosos) stürzt sich in der Stadt, getrieben von feinem Spürsinn, aus Häusern und von Radwegen auf Planungsmängel der Kommunalen Verwaltung ... und gräbt dabei den Beamten das Wasser ab; dabei wächst es zu erstaunlichen Größen im Rathaus heran«.

Respektlos wurde in dem Kalender die »apathische Großstadt« ins Visier genommen: Müll, Verkehr, Alte Waage

– instinktsicher steckte die »Zecke« ihren Rüssel in wunde Punkte der Stadtpolitik. Schließlich ging es darum, der von Politikern und dem Stadtmarketing verkündeten Werbeaussage »Sympathische Großstadt« mehr Sub-



stanz zu verleihen. Daneben bot die »Zecke« Braunschweiger Initiativen die Möglichkeit, sich vorzustellen, z.B. der Projektgruppe Gemeinwesenarbeit der Fachhochschule, dem Verein »Andere

Geschichte«, dem Mütterzentrum, der Arbeitsgruppe Radverkehr.

Infos und Service für Braunschweiger Bürger

Vorbildlich war der Adress- und Serviceteil. Das Spektrum der Rubriken reichte von Wohnen, Arbeitslos und Gesundheit über Kulturelles bis zu gesonderten Fundstellen etwa für Frauen oder Jugendliche. Nachtschwärmer fanden ebenso Berücksichtigung wie Weinkenner.

Doch nicht nur für Informationen wurde gesorgt, sondern auch für den Magen. Wer auf der Suche nach neuen Rezepten war, kam in der »Zecke« voll auf seine Kosten. Grünkern-Bouletten, Brokkoli mit Tomaten oder Ägyptisches wie gefüllte Weinblätter – noch heute läuft einem bei der Lektüre das Wasser im Mund zusammen. Oder die Fotoserie über »Tante Emma-Läden«, die in ihrer Ausstrahlung noch einen angenehmen Kontrast zu den aufkommenden Konsumtempeln setzte.

Leider war der »Zecke« nur ein kurzes Leben vergönnt. Bereits nach der zweiten Ausgabe 1991 entschlummerte das Tierchen. Zu groß war die Konkurrenz auf dem Kalendermarkt, zu flatterhaft die Inserenten.

„forum“ stellt seinen 91er Kalender vor
„Zecke“ frißt sich bis zum alten Braunschweiger durch

Braunschweiger Zeitung,
April 1991

Der Arbeitskreis »Braunschweiger ZeitSchiene«

von Arndt Gutzeit und Willi Meister

Die Braunschweiger ZeitSchiene (BZS) ist eine Art Freilichtmuseum, das Wissenswertes und Lehrreiches aus über 180 Jahren Stadt-, Industrie- und Eisenbahngeschichte vermitteln möchte.

Die Dekadensteine und Ereignistafeln

Zwölf auffällige Granitsteine mit eingravierten Jahreszahl säumen den Ringgleisweg vom Westbahnhofgelände bis zum Hochgleis am Kennel. Auf dem ersten dieser »Dekadensteine« steht die Jahreszahl »1838«, weil in diesem Jahr mit der ersten Fahrt nach



Dekadenstein »1948« und Industriefadcontainer
Foto: Arndt Gutzeit

Wolfenbüttel Braunschweigs Eisenbahngeschichte begann. Man fühlt sich sehr in die heutige Zeit versetzt, wenn man von der Ereignistafel auf der Rückseite des Steins »1848« kurz vor der Hugo-Luther-Straße erfährt, dass die Choleraepidemie von 1850 einen Blutzoll von über 1000 Toten bei damals knapp 40.000 Einwohnern forderte. Auf den Tafeln findet man jeweils unten links den Standort und unten rechts die Einwohnerstatistik.



Weg der Stadt- und Industriegeschichte

Foto: Dirk Bachmann/Dieter Heiteful

Dank der Eisenbahn setzte eine Industrialisierung ein, die zu einem riesigen Aufschwung Braunschweigs führte. 1936 gab es an der Ringbahn über 100 Gleisanschlüsse zu dort angesiedelten Betrieben und die Einwohnerzahl hat sich mit 182.500 fast verfünffacht.

Die Eisenbahnrelikte

Aber nicht nur die Ereignistafeln sind spannend zu lesen, sondern auch die kleinen Schrifttafeln auf den Eisenbahnrelikten, die auf dem ehemaligen Westbahnhofgelände besonders zahlreich zu finden sind. Es handelt sich um Weichensteller, Prellböcke, eine Fußgängerbrücke und darunter eine Eisenbahndrehscheibe in einem 220 Meter langen Gleis, auf dem zu besonderen Anlässen Draisinenfahrten stattfinden. In der Nähe des 1848er-Steines steht ein großes gelbgestrichenes Eisentor. Auf seiner Schrifttafel erfährt man: »Ein Lademaß ist eine neben und über den Gleisen aufgestellte Konstruktion, die zur Überprüfung der



Das »Lademaß«

Foto: Hans-W. Fechtel

Außenmaße fertig beladener Güterwagen dient.« Hätte Jauch das gewusst?

Der geschichtliche Erlebnisfad

Auf dem Ringgleisweg ein Stück weiter nach Süden erfahren Sie, dass 1859 die »Bahnbadanstalt« etwa an der Stelle eröffnet wurde, wo heute die jungen Leute in der Okercabana »abhängen«. Folgen Sie der Braunschweiger ZeitSchiene, berücksichtigen Sie bitte: alle



*Dekadenstein »1928«
Foto: Hans-W. Fechtel*

300 Meter werden Sie mit dem Projekt um zehn Jahre älter, bis zur Echobrücke insgesamt um 120 Jahre. Sie kommen dabei an prächtig restaurierten Bahnkilometersteinen vorbei, pfeifen laut, weil ein verrostetes »PA-Schild (Pfeifen Anfang)« Sie dazu auffordert und dann erschrecken Sie, weil an der Marienberger Straße ein Zug aus Hannover über Sie hinwegdonnert. Sie informieren sich auf der letzten Tafel über den verbesserten Hochwasserschutz durch die neu erbaute Okertalsperre 1957. Am Ende dürfen Sie sich zu recht »altersweise« nennen, weil Sie unglaublich viel erfahren haben.

Die Anfänge des Projektes

Der Ringgleisweg hatte 2003 mit seinem Umbau zu einem Fuß- und Radweg schon deutlich Gestalt angenommen. 2005 trafen sich als Projektinitiatoren erstmals Angehörige von zwei Instituten der TU Braunschweig und zwei Vereinen, die sich alle mit Verkehrsfragen beschäftigten. Gemeinsam konzipierten sie das Projekt der »Braunschweiger ZeitSchiene« (BZS). Sie wollten neben der Stadtgeschichte vor allem das eisenbahn- und industriegeschichtliche Erbe Braunschweigs nicht in Vergessenheit geraten lassen, an dem die Ringbahn maßgeblichen Anteil hatte.

Die Idee der Verknüpfung von Ort und Zeit

Um das Projekt zu realisieren, unterteilten sie den knapp sechs Kilometer langen Streckenabschnitt zwischen dem Westbahnhof und dem ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk an der Borsigstraße (jetzt Lokpark) in 18 Abschnitte von je 300 Metern. Jedem Streckenabschnitt wurde eine »Dekade«, also ein Zeitabschnitt von zehn Jahren der 180-jährigen Braunschweiger Eisenbahngeschichte zugeordnet und mit einem »Dekadenstein« vor Ort sichtbar gemacht.

Die Eröffnungsfeier

Zur Eröffnungsfeier der Braunschweiger ZeitSchiene am 13. April 2008 kamen rund 600 Besucher auf das Westbahnhofgelände. Der damalige Bezirksbürgermeister Dieter Oppermann und der Direktor des Braunschweigischen Landesmuseums, Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel enthüllten den ersten Dekadenstein. Dann hielt Biegel eine eindrucksvolle Rede mit dem Titel: »Vor 170 Jahren begann die Eisenbahngeschichte im Braunschweiger Land«. Erschilderte, wie einschneidend sich die Situation der Menschen im 19. Jahrhundert durch die neue Mobilität und die revolutionierten Arbeitsbedingungen in den Fabriken änderte. Er



*Dieter Oppermann und
Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel
enthüllen den 1. Dekadenstein
Foto: Marc Lewandowski*

ging auf die traditionelle Rivalität zwischen Hannover und Braunschweig ein, die dem Ausbau des Braunschweiger Bahnnetzes oft entgegenstand. Am Ende beschrieb er den Niedergang der Eisenbahn ab den 1970er Jahren durch die automobilen Konkurrenz.

Die museale Arbeit des Arbeitskreises

Ein Projekt wie die BZS macht sich nicht einfach nebenbei. Nach der Auswahl der Ereignisse für die Tafeln müssen Quellen und historische Bilder gesucht und zu jedem Ereignis ein kurzer Text verfasst werden. Die Texte von der 1. bis zur 4. Dekade sind bereits auf der Internetseite www.braunschweigerzeitschiene.de veröffentlicht. Aktuell endet die BZS kurz vor der »Echobrücke« mit dem Dekadenstein 1948. Der AK BZS wartet sehnsüchtig darauf, dass der Weg über die drei Brücken der Oker, Wolfenbütteler- und Salzdahlumer Straße bis zum Lokpark Borsigstraße fortgesetzt wird und das Projekt mit den restlichen sechs Dekadensteinen abgeschlossen werden kann. Aktuell wird die Internetseite überarbeitet und völlig neu gestaltet. Die neue Version soll noch 2020 ins Netz gestellt werden, zunächst unvollständig, denn es fehlen noch viele Texte für die Dekaden 5 bis 12. Kontakt: www.braunschweigerzeitschiene.de.

40 Jahre braunschweiger forum – die »Entwicklungsphasen«

von Hans-W. Fechtel

40 Jahre Vereinsgeschichte bedeuten 40 Jahre des – bisweilen auch unsteinen – Wandels. Mit den sich ändernden gesellschaftlichen und politischen Randbedingungen und dem jeweiligen »Zeitgeist« änderten sich oft auch die Arbeitsschwerpunkte und Aktionsformen des braunschweiger forum. Ein kleiner Rückblick auf 40 Jahre der Vereinsgeschichte.

Die Gründerjahre 1980 – 1985

In den Gründerjahren herrschte beim braunschweiger forum »Aufbruchstimmung«. Schnell wurde der Verein zum Sammelbecken des kritischen örtlichen Sach- und Fachverständes zu Fragen der Stadt- und Umweltplanung. Die sich bildenden Arbeitsgruppen hatten bald acht bis zehn, manchmal sogar mehr TeilnehmerInnen (die AG Behindertenplanung zeitweilig sogar bis 30 Personen!). Diese produzierten stets eine Unmenge an Ideen, sehr viel

Papier und fast immer irgendwann eine größere Ausstellung. Höhepunkt dieser Entwicklung war zweifelsohne die Ausstellung »Braunschweig im Wandel« der AG Stadterneuerung, an deren Eröffnung im Spätsommer 1985 sogar der damalige Oberbürgermeister Scupin und der spätere Ehrenbürger Theo Kohl teilnahmen.

Als »Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung« beließ man es aber nicht bei Konzepten und Papieren, sondern legte auch selbst Hand an, z.B. bei Innenhofbegrünungen oder zur Kennzeichnung von Baumschäden im Querumer Forst. Ja, man organisierte dazu sogar ein mehrwöchiges Jugendcamp, damit es dort voranging!

Damit die frischen Ideen auch unter's Volk kamen, wurden Aktionstage veranstaltet, Podiumsdiskussionen durchgeführt und Demos abgehalten. Das Schöne dabei: die Vielzahl an »Begegnungen auf Augenhöhe«. Diese Erfahrungen waren später auch prägend für die Berufswege und die berufliche Praxis vieler forum-Aktiven.

1980

■ Sommer

Die Gründungsgruppe – zumeist Architekten und Ingenieure – bittet interessierte BürgerInnen um Beteiligung an der Satzungsdiskussion.

■ 10. November

Gründungsversammlung des braunschweiger forum (bs-forum) Zum 1. Vorsitzenden wird Dipl.-Ing. Uwe Schmeckthal gewählt.

■ Dezember

Herausgabe des ersten Heftes der Zeitschrift »Braunschweiger Forum«, die danach alle vier Monate kostenlos erscheint (jeweils 5.000 Ex.)



Erstausgabe der Zeitschrift »Braunschweiger Forum« 1980



»Braunschweig im Wandel – ein Weg durch die Stadt« Ausstellung und Veröffentlichung 1985

1981

■ März

Das bs-forum wird eingetragener Verein. Antrag auf Gemeinnützigkeit.

■ Juni

Initiierung eines AK »Bürgerinformation und -beteiligung in der Bauleitplanung«.

■ Herbst

VHS-Kurs »Beteiligungserfordernisse in der Stadtplanung und Möglichkeiten der Einflussnahme durch den Bürger« mit dem bs-forum

■ 10. Oktober

Gründung eines Gesprächskreises von Initiativen und Vereinen in BS

1982

■ Februar

Dokumentation »Umweltsch(m)utz für alle?« zum Ausbau des HKW-Mitte

■ 14. Mai

Veranstaltung zum Einbau einer Entschwefelungsanlage im HKW-Mitte

■ Juni

Aktionstage »Verkehr und Umwelt« (zusammen mit ADFC und BUND); Podiumsdiskussion, Fahrradrallye, Radreisebörse und Radtour zur A 39

■ September

Positionspapier »Vorstellungen zum Energieversorgungskonzept«

■ 10. November

Neuwahl des Vorstands; 1. Vorsitzende: Dipl.-Ing. Juliane Krause; Mitgliedschaft im LBU (Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz)

1983

■ 24. Februar

Podiumsdiskussion mit Politikern und Fachleuten zum Mietrecht und zur Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen

■ März

Veranstaltungsreihe zur Verteilung der Energiebroschüre »Energieversorgung ohne Atomkraft« in Kooperation mit anderen Braunschweiger Gruppen

■ Mai

Erstpräsentation der forum-Ausstellung »Radfahren im Stadtverkehr«

■ Juli

Erfahrungsbericht über die Modelllinienhofbegrünung »Juliusstraße 33b«

■ November

Veranstaltungsreihe zur Luftverschmutzung mit anderen Braunschweiger Initiativen

1984

■ Januar

Das letzte Heft der Zeitschrift »Braunschweiger Forum« erscheint.

■ Februar

forum-Themenheft »Durchbruch am Wendenwehr« mit Pressekonferenz

■ April

Ausstellung im FBZ »Es geht auch anders« mit Beteiligung des bs-forum

■ 24. April

Fahrradkorso gegen das geplante Kohlekraftwerk Buschhaus

■ 01. Mai

Feste Büroräume des bs-forum in der Ludwigstraße 31a

■ 05. Mai

Eröffnung des Waldschadenslehrpfades im Querumer Forst

■ Mai

Aktionswoche der AG Radverkehr mit Podiumsdiskussion, Fahrradbörse auf dem Kohlmarkt und Fahrradspaß im FBZ Bürgerpark; Themenheft »Luftverschmutzung in der Region« (mit dem BUND BS)

■ Juni

Herausgabe des Containerfaltplans für Braunschweig (mit dem BUND BS); Flugblatt zur geplanten A 39 (Auflage: 8.000 Ex.)

■ 22. August

Diskussionsrunde über ein Müllentsorgungskonzept für Braunschweig

■ 08. November

Neuwahl des Vorstands; 1. Vorsitzender: Dipl.-Volkswirt Rainer Müller

1985

■ 20. Februar

Podiumsdiskussion »Müll-Recycling in Braunschweig – was können wir tun?«

■ Mai

Vier forum-AGs präsentieren sich auf der Ausstellung »UMWELT '85«; forum-Themenheft »Mehr Grün in die Stadt« erscheint; Broschüre »Auto und Umwelt« (Kooperation mit dem BUND) erscheint

■ 08. September

Produktion der TV-Sendung »Markt der Ideen«, in der über die Arbeit des bs-forum berichtet wird (zugleich Feier »5 Jahre bs-forum«).

■ September – November

forum-Ausstellung »Braunschweig im Wandel – ein Weg durch die Stadt« parallel zur Niedersächsischen Landesausstellung »Stadt im Wandel«



Fernsehsendung »Markt der Ideen«
Artikel BZ, 1985 Foto: NDR



Fahrradspaß im Fahrradsommer



Die Phase der Konsolidierung 1986 – 1990

Ab Mitte der 1980er Jahre vollzog sich ein spürbarer Wechsel im Verein, da etliche der Gründungsmitglieder Braunschweig aus beruflichen Gründen verließen ... und weil die an den Verein herangetragenem Erwartungen stiegen. Um die Arbeit zu bewältigen, wurden feste (aus ABM-Mitteln finanzierte) MitarbeiterInnen eingestellt, die die Arbeit der AGs vorbereiteten und unterstützten. Zudem wurden Büroräume im Schimmelhof an der Hamburger Straße angemietet, um interessierten BürgerInnen eine feste Anlaufstelle zu bieten.

Dort wurde auch weiterhin viel Papier produziert. Dies galt nicht nur für weitere Themenhefte und Stellungnahmen, sondern insbesondere auch für den alle zwei bis drei Monate erscheinenden forum-Rundbrief. Der berichtete nicht nur über die Projekte der AGs, sondern griff auch aktuelle Planungsthemen in Braunschweig auf. Außer den Vereinsmitgliedern wurde er regelmäßig auch der Bauverwaltung, den Ratsmitgliedern und interessierten Vereinen und Personen zugestellt. Parallel dazu begann der Aufbau einer »Umweltbibliothek« im forum-Büro.

Die Arbeitsbelastung des Büroteams und des Vorstands wuchs beträchtlich. Und manch eine/r fragte sich, ob man sich nicht etwas »zurücknehmen« solle. Aber der Diskurs über aktuelle Themen wie den geplanten »Gaußberg-Durchbruch« oder den Wiederaufbau der Alten Waage ließen nicht viel Zeit für solche Gedanken.

Zum Abschluss dieser Phase gab es noch drei Großereignisse: die Veröffentlichung des Buches »Braunschweig ... wie man eine Großstadt (ver)plant« (mit Beiträgen von zehn verschiedenen Autoren), die Wahl des forum-Gründungsmitglieds Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann zum neuen Braunschweiger Stadtbaurat und die Ausstellungen und Feierlichkeiten zum 10-jährigen Vereinsjubiläum im Herbst 1990.

1986

■ 01. Februar

Neue Büroräume im Schimmelhof, Hamburger Straße 273b

■ 22. März – 5. April

Ökologiecamp SCI überarbeitet den Waldschadenslehrpfad in Querum

■ 15. Mai

Dokumentation »Fahrrad-Sommer« der AG Radverkehr erscheint

■ 21. Mai

Podiumsdiskussion »Verkehrsplanung in und um Braunschweig« zur Landtagswahl

■ 13. September

Das bs-forum organisiert den ersten Öko(hl)markt auf dem Kohlmarkt

■ 24. September

Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl »Was blüht uns nach der Wahl?«

■ 06. November

Die AG Waldsterben gewinnt den »Feldschlößchen-Naturschutzpreis«

■ 20. November

Info-Abend für 50 LehrerInnen; Medienliste des bs-forum erscheint



1. Öko(hl)markt

Foto: Gerd Baselt

braunschweiger **forum**
JAHRE

1987

■ 28. Januar

Neuwahl des Vorstands: 1. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Gerd Baselt

■ April

Flugblattaktion und Unterschriftensammlung der AG A39 in der Lindenbergssiedlung zum Planfeststellungsverfahren der A39

■ 03. April

Die AG Stadterneuerung beteiligt sich am Wettbewerb zur Gestaltung der neuen Brücke an der Berliner Straße

■ Mai

Ausstellung »Alptraum Auto« mit vier Vorträgen zu Verkehrsthemen

■ Juni

Fragebogenaktion in Bussen und Bahnen in Kooperation mit dem BUND Braunschweig und der Braunschweiger Verkehrs AG

■ Oktober

Vorschlag für ein Tempo-30-Konzept im östl. Ringgebiet und die stadtweite Einführung von Tempo-30-Zonen

■ 16. November

Gründungsversammlung des VCD BS unter Mitwirkung des bs-forum

1988

■ Januar

Flugblattaktion zum geplanten »Gaußberg-Durchbruch«
1. Braunschweiger Stauzeitung in Kooperation mit Greenpeace und Robin Wood

■ 22. März

Stellungnahme zur künftigen Verkehrsführung am Wendenwehr

■ Mai

Positionspapier der AG Radverkehr »Gefährdungen und Behinderungen für Radfahrer und Fußgänger durch Ampelschaltungen am Ring«

■ 14. Mai

Erste forum-Radtour »Braunschweig von hinten« am Ringleis

■ September

Umweltmesse »Ökologa« mit Beteiligung der AG Waldsterben; Stellungnahme der AG Recycling zum Abfallbewirtschaftungskonzept

■ November

Aktion »Mängel-Coupon« der AG Radverkehr im Univiertel; Beginn der stadtweiten Kennzeichnung von »unechten Sackgassen«

1989

■ 26. April

Podiumsdiskussion »Wohin mit unserem Müll?« der AG Recycling

■ 06. Juni

Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann, Gründungsmitglied des bs-forum, wird zum Stadtbaurat gewählt; Juliane Krause rückt in den Stadtrat nach.

■ Juni

Radtour der AG Stadterneuerung zur Verkehrsberuhigung in BS

■ August

Erste Präsentation der forum-Ausstellung »Grüne Fassaden« in Braunschweig

■ September

Pflanzaktion »Wilder Wein am Affenfelsen« mit dem Tiefbauamt

■ Oktober

Der Stadtkalender »Die Zecke im Löwenfell« erscheint (2.000 Expl.)

1990

■ 24. Februar

Deutsch-deutsches Initiativentreffen in der Brunsviga

■ 16. März

Das forum-Buch »Braunschweig – wie man eine Großstadt (ver)plant« erscheint

■ 19. März

Die AG »Gesunde Städte« formiert sich

■ April

Die forum-Ausstellung »Grüne Fassaden« wandert durch die Schulen in BS

■ 29. April

Wiedereröffnung des überarbeiteten Waldsterbenslehrpfades in Querum

■ September

Die »Zecke im Löwenfell« Ausgabe 1991 erscheint

■ 15. September

Teilnahme an der Umweltausstellung »Ökologa«

■ November

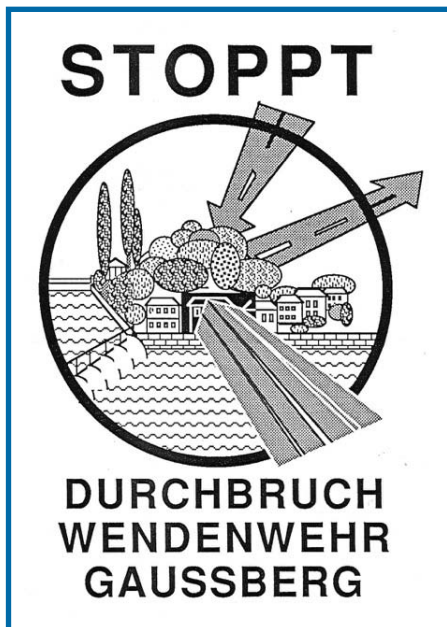
Zeitgleiche Präsentation von vier forum-Ausstellungen in Braunschweig

■ 10. November

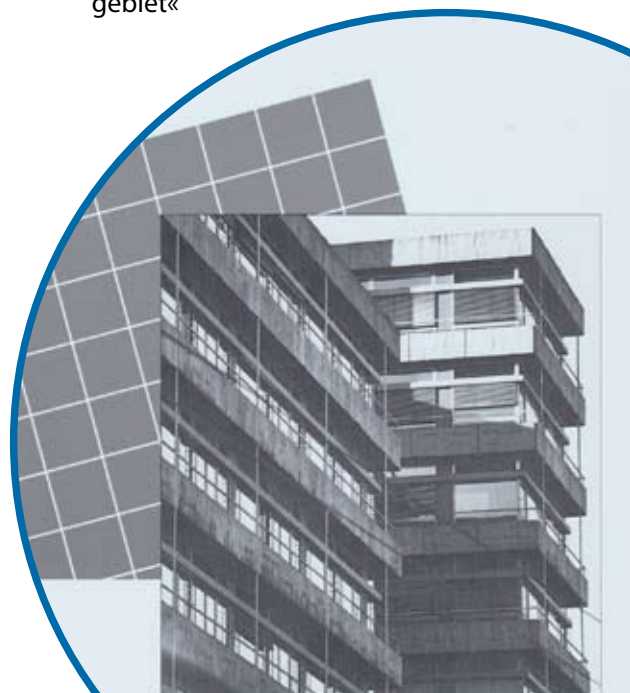
Jubiläumsfest »10 Jahre braunschweiger forum« im Lindenhof (120 TeilnehmerInnen).

■ 16. November

Tagung »Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung im Westlichen Ringgebiet«



Flugblattaktion 1986 zum geplanten »Gaußberg-Durchbruch«



Stadtteilarbeit 1991 – 1995

Ab 1991 änderten sich die Vereinsaktivitäten. Grund dafür war das »Gesunde-Städte-Projekt« im Westlichen Ringgebiet, dessen Trägerschaft wir auf Vorschlag des Gesundheitsamtes der Stadt übernommen hatten. Hierzu galt es neue Räumlichkeiten vor Ort zu suchen, die mit dem Gesundheitstreffpunkt am Madamenweg bald gefunden waren. Mit Norbert Velten fanden wir zudem einen fest angestellten Mitarbeiter, der die Vernetzungsarbeit zügig vorantrieb und zwei Jahre lang viele Aktionen und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung mit großem Engagement auf den Weg brachte. Obwohl das Projekt gut lief, wurde es im Januar 1993 von der SPD-Ratsfrau (und späteren 2. Bürgermeisterin) Inge Kükelhan gestoppt.

Ein Teil der Aktivitäten im Westlichen Ringgebiet wurde auch ohne die öffentlichen Gelder fortgeführt, allerdings mit deutlich geringer Intensität. Unbeschadet davon blieb das Engagement zur Verbesserung der Spielräume für Kinder im Westlichen Ringgebiet. Mit Unterstützung vor allem von Heidi Wanzelius wurden mehrere Spielplätze saniert, ausgebaut oder sogar neu geschaffen und die Menschen bei Straßenfesten zusammengebracht.

Mehr Bedeutung gewannen auch Fragen der Verkehrsberuhigung. Unter dem Label »Umweltverbund Braunschweig« wurden zusammen mit anderen Partnern (ADFC, VCD, FVAG, BVAG) Vorträge und Aktionen organisiert ... und schließlich für den TU-Altbereich die Grundlagen für dauerhafte Beschränkungen des Kfz-Verkehrs und dessen Umgestaltung zum heutigen »Campus« gelegt.



Auch bei den Beratungen zum städtischen Radverkehrskonzept brachten wir uns ein. Und mit einer Unterschriften-Aktion im Sommer 1995 starteten wir das Ringgleis-Projekt! Mit dem Umzug des forum-Büros in die Helenenstraße 32 schufen wir überdies mehr Nähe zu unserem »Klientel« im Westlichen Ringgebiet.



Verleihung 1. Braunschweiger Gesundheitspreis, BZ, November 1995 Foto: Rudolf Flentje

1991

■ Januar

Norbert Velten Projektleiter für das »Gesunde-Städte-Projekt«

■ 30. Januar

Neuwahl des Vorstands: 1. Vorsitzender Dipl.-Ing. Hans-W. Fechtel

■ Februar

Info-Veranstaltung »Autofreie Innenstadt – Wege zu einer Utopie?«

■ 14. März

Eröffnung des Gesundheits-Treffpunktes am Madamenweg

■ 20. April

Mitwirkung am Aktionstag zur Ausstellung »Freizeit fatal«

■ Mai

Aktionswoche zur Verkehrs- und Freiraumplanung an der TU Braunschweig

■ August

Erarbeitung einer Ausstellung »Grün im Westlichen Ringgebiet«

Fahrrad-AG fordert Fußgängerzone — Auch TU für Umwidmung

Studenten sperrten Pockelsstraße

■ September

Durchführung einer Stadtteilwoche im Westlichen Ringgebiet

■ November

Video-Abend »Stadtleben statt Lärm« im Gesundheitstreffpunkt

1992

■ April

Müllvermeidungsaktion der AG Ökologische Impulse

■ 01. Mai

Mühlen-Radtour des bs-forum mit 130(!) MitradlerInnen

■ Mai

Spielaktionen an der Arndtstraße/ Hebbelstraße

■ Juni

Broschüre »Freizeit gestalten – Natur erhalten« mit Radwandertipps

■ 18. August

Bildermalaktion für das Brückenwiderlager in der Hebbelstraße

■ 19. September

Koordinierung des 1. Nachbarschaftsfestes auf dem Frankfurter Platz

■ Oktober

Erstpräsentation des Videofilms »Einsame Wohnungen« von Helga Weiss; Vortragsreihe »Umweltverträglicher Stadtverkehr« (vier Vorträge)

■ November

Fachtagung »Spiel- und Lebensraum Großstadt« (70 TeilnehmerInnen)

■ Dezember

Diskussionsveranstaltung »Radverkehr(t)splanung in Braunschweig«

1993

■ 28. Januar

Der Gesundheitstreffpunkt muss schließen, da das Gesunde-Städte-Projekt von der Stadt Braunschweig finanziell nicht weiter gefördert wird.

■ 11. Februar

Neuwahl des Vorstands:
1. Vorsitzende: Heidi Wanzelius

■ Februar

Stellungnahme der AG Radverkehr zum städt. Radverkehrskonzept



■ Mai

1. Präsentation der forum-Ausstellung »Mobiles Braunschweig – aber wie?«

■ Juni

Beteiligung am Rahmenprogramm zur Ausstellung »Alpträum Auto«

■ Juli

Die forum-Dokumentation zum »Gesunde-Städte-Projekt« erscheint.

■ September

Führung durch den Bürgerpark zur geplanten Ausstellung »Natur im Städtebau«

■ November

Podiumsdiskussion »Bahn und Bus – ist bald Schluss?« (zusammen mit der ÖTV und dem Umweltverbund Braunschweig)

1994

■ Januar

Arbeitskreis zur Verkehrsberuhigung der Frankfurter Straße

■ Februar

Ausstellung »Mobiles Braunschweig – aber wie?« im Info-Zentrum der BVAG

■ März

Fotoausstellung »Menschen in ihrem Milieu« im Stadtteiladen Helenenstr.

■ 04. Juni

Spielplatzfest an der Görgesstraße zur Neugestaltung des Spielplatzes

■ August

Umzug des forum-Büros vom Schimmelhof in die Helenenstraße 32

■ September

Einweihung des »Hoppelackers« am Lehmanager mit einem Fußballturnier

1995

■ Februar

Erste Aktivitäten der neuen AG Ringgleis

■ 29. März

Teilnahme am Erörterungstermin zur Stadtbahntrasse »Am Wendenwehr«

■ 30. April

Erste von insgesamt sechs gut besuchten Regio-Radtouren des bs-forum

■ 15. Mai

Kinder-Demo für mehr Spiel- und Aufenthaltsflächen im Westl. Ringgebiet

■ 29. Mai

150. Präsentation der forum-Ausstellung »Radfahren im Stadtverkehr« im Braunschweiger Rathaus (mit Rahmenprogramm)

■ August

Vortragsreihe »Umweltgerechter Stadtverkehr« des Umweltverbundes Braunschweig

■ 20. September

Stellungnahme zum Parkraumkonzept für die Braunschweiger Innenstadt

■ 26. September

Übergabe von 1.200 Unterschriften zur Erhaltung der Ringgleis-Trasse

■ 02. November

Verleihung des 1. Braunschweiger Gesundheitspreises an das bs-forum für unsere Aktivitäten zur Gesundheitsförderung im Westl. Ringgebiet

■ 02. Dezember

Jubiläumsfest »15 Jahre braunschweiger forum« in der AWO/Frankfurter Straße



BZ-Artikel von Harald Duin zum 15-jährigen Bestehen

20 Jahre braunschweiger forum 1980 2000



Plakat zur 3. RadReiseBörse

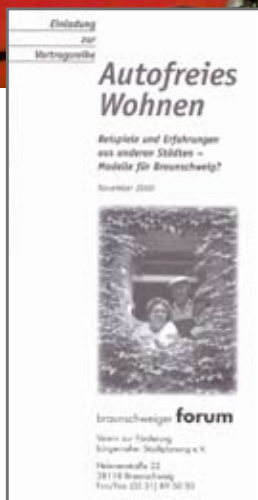
»Weitermachen« 1996 – 2000

Mit der neuen Lage der Stadt im wiedervereinigten Deutschland wandelten sich ab Mitte der 90er Jahre die stadtplanerischen Fragestellungen. Dazu konnte das forum leider nur wenig Impulse geben, da die Aktiven der »ersten und zweiten Generation« längst nicht mehr in Braunschweig weilten ... und mit Hans-W. Fechtel und Klaus J. Beckmann zwei wichtige »Antreiber« aus beruflichen Gründen die Stadt verlassen hatten. Mit den verbliebenen EhrenamtlerInnen und den jährlich wechselnden FÖJlerInnen ging es aber dennoch weiter. Zu tun gab es nämlich immer noch genug: Betreuung/Versand der Ausstellungen, Erstellung und Verteilung des jährlichen FAHRRADPROGRAMMs, Infostände bei Stadtteilstesten, Mitwirkung bei Spielaktionen und Erzählcafés, ...



Graffiti-Tour 1999
Foto: Ommo Ommen

Akzente setzte weiterhin vor allem die AG Radverkehr. Sie initiierte und koordinierte ab 1997 die jährlichen Radreisebörsen in der Brunsviga, führte viele interessante Regio-Radtouren durch und unterstützte die Ökis Florian Dürrkopf und Michael Schneider bei der Erarbeitung eines Routenvorschlags für den »Kleine-Dörfer-Weg«. Die drei dicken DINA4-Ordner wurden zum Jahresende 2000 dem neuen Stadtbaurat Jaenicke übergeben; sie fristeten allerdings viele Jahre lang nur ein Schattendasein in der Bibliothek des städtischen Bereiches Denkmalpflege!



Vortragsreihe
anlässlich des
20-jährigen
Bestehens



20-Jahr-Feier in der Brunsviga

1996

■ März

Vom bs-forum initiiertes »Runder Tisch« an der TU Braunschweig zum Ringgleis

■ Mai

Mitarbeit im VEP-Beirat; erste von sechs Großspielaktionen im Westlichen Ringgebiet

■ Juli

Mitwirkung an der Umgestaltung der »Wilden Wiese« Ecke Ekbertstraße/Kramerstraße zu einem Spiel- und Jugendplatz

■ August

Ausstellung »Mobiles Braunschweig – aber wie?« in der Öffentlichen Bücherei

■ September

Unterstützung einer Mieterinitiative in der Hebbelstraße

1997

■ 20. April

Das braunschweiger forum organisiert die erste RadReiseBörse in der Brunsviga

■ April

Teilnahme an einer Zukunftswerkstatt zum Ringgleis

■ Juni

Aktionen zur Sicherung der »Wilden Wiese« an der Ekbertstraße/Kramerstraße

■ September

Führung über das Ringgleis zum »Tag des offenen Denkmals«



Heidi Wanzelius in Aktion im Westlichen Ringgebiet

1998

■ Januar

Erstmals institutionelle Förderung des bs-forum durch die Stadt Braunschweig

■ März

Grünflächenausschuss beschließt Umgestaltung der »Wilden Wiese«; erneute Organisation der RadReiseBörse in der Brunsviga

■ Mai

Teilnahme am 11. Bürgerinitiativen-Verkehrskongress in Freiburg

■ Juni

Übernahme der Büroräume von Azadeh in der Helenenstraße 32

■ Juli

Teilnahme an Sitzungen des Verkehrsentwicklungsplan-Beirates (VEP)

■ Oktober

Spaziergänge zur Information über Beeinträchtigungen des Bürgerparks durch die geplante VW-Halle

1999

■ Mai

Unterschriftensammlung für einen Okerufer-Wanderweg

■ Juni

Fest auf dem neugestalteten Bolzplatz Jahnstraße/Arndtstraße

■ Oktober

Erste forum-Radtour zum Thema Graffiti

■ November

Aktivitäten für eine neue Ausstellung »Autofrei – ich bin dabei!«; Gespräche mit der Stadtplanung zum Förderantrag »Soziale Stadt«



Stand des bs-forum am Frankfurter Platz

2000

■ 02. April

Letztmalige Organisation der RadReiseBörse in der Brunsviga

■ April

Beginn der städtischen Ausbauplanungen zum Ringgleisweg

■ Oktober

Übergabe von drei Ordnern zur Beschilderung des »Kleine-Dörfer-Weges« an Stadtbaurat Jaenicke im Beisein der FÖJler Florian Dürrkopf und Michael Schneider

■ 04. November

Feier »20 Jahre bs-forum« in der Brunsviga

■ November

Vortragsreihe »Autofreies Wohnen« mit drei auswärtigen Referenten



»Tag des Offenen Denkmals«
Echobrücke am Ringgleis Foto: Christian Ernst

Neuer Aufbruch und Widerstand 2001 – 2005

Die Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des forums in der Brunsviga im November 2000 weckte erneut die Lebensgeister. So gab es nicht nur Neues zum Thema »Autofreies Wohnen« zu hören; bald wurden auch Pläne für eine große Aktionswoche am Ringgleis geschmiedet. Die fand im Frühjahr 2001 statt ... und kann als eigentlicher Beginn der »Bürgerbaustelle Ringgleis« gelten, für das sich das bs-forum dann ja durchgängig bis heute engagierte und engagiert! Und in guter Vereins-tradition wurde dabei auch mal wieder selbst »Hand angelegt«: Müllsammeln, Rückschnitt von Grünbewuchs, Wege-kies einbauen,...

Eine Zeitlang gab es sogar Überlegungen, sich für das Quartiersmanagement des neuen Fördergebietes der »Sozialen Stadt Westliches Ringgebiet« zu bewerben. Letztlich wurde davon aber Abstand genommen wegen absehbarer Rollenkonflikte (Auch weil dem die Satzung des forums entgegenstand). So übte man sich denn weiter in »Graswurzellarbeit« (wie Harald Duin von der BZ einmal titelte), gestaltete Spielplätze um, entwickelte einen Kinderstadtplan (übrigens den ersten in Braunschweig), und, und, und...



Mit der Einrichtung der Gedenkstätte für die Sinti im Rathaus gelang Heidi Wanzelius Anfang 2001 dann ein ganz großer Wurf. Und nicht nur das: mit den jährlichen Gedenkfeiern am 3. März, dem Datum der Deportation der Braunschweiger Sinti nach Auschwitz, begründete das bs-forum eine Tradition, die bis heute fortwirkt.

Viel änderte sich mit dem Amtsantritt des neuen OB Dr. Hoffmann zum Jahresende 2001. Die seit 1998 bestehende institutionelle Förderung des forums fiel den städtischen Sparmaßnahmen zum Opfer. Plötzlich mussten wir – die wir immer gewohnt waren zu agieren – reagieren: auf die veränderte finanzielle Lage, auf den politischen Gegenwind, auf die Pläne zur Zerstörung des Schlossparks, auf die rückwärtsgewandten Imagekampagnen des Stadtoberhauptes. Mit Benefizkonzerten und Sponsoren-Radtouren wurde versucht, zusätzliche Spenden zu generieren. Ende April 2002 musste das forum-Büro dennoch in günstigere Räume in der Chemnitzstraße umziehen, zum Jahresende 2003 dann in die Spitzwegstraße 33.

Bürgerbaustelle am Ringgleis 2001

*Sinti-Gedenkveranstaltung
Foto: Heiderose Wanzelius*

Der Elan kam aber nur kurz zum Erliegen. Noch in 2002 wurde gegen die Umgestaltung des Johannes-Selenka-Platzes zu einer »Steinwüste« (mit Fördermitteln der »Sozialen Stadt«!) protestiert, ab 2003 dann gegen den Bau des »ECE-Luftschlosses« am Bohlweg. Und gemeinsam mit anderen Akteuren gestalteten wir einen von fast 2.000 Menschen besuchten Erinnerungstag am und im ehemaligen Bunker Madamenweg vor dessen geplantem Umbau. Im Jahr 2005 waren wir finanziell und ideell soweit stabilisiert, dass wir im Antiquariat Buch & Kunst mit Kurzvorträgen und einem Kabarettprogramm unser 25-jähriges Vereinsjubiläum feiern konnten.

2001

■ 03. März

Initiierung einer Gedenkfeier zur Verfolgung der Sinti im 3. Reich

■ 10. März

Frühjahrsputz am Ringgleis

■ Mai

Aktionswoche am Ringgleis unter Beteiligung von ca. 20 Einrichtungen/ Vereinen und mehreren Ämtern der Stadtverwaltung

■ 16. Juni

Eröffnung des vom forum angeregten und von Kindern mitgeplanten Spielplatzes an der Ekbertstraße

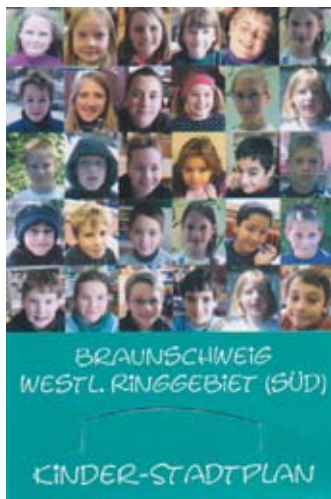
■ September

»Bürgerbaustelle« am Ringgleis zwischen Kreuzstraße und Kälberwiese

■ November

180. Präsentation der forum-Ausstellung »Radfahren im Stadtverkehr«





2002

■ Januar

Streichung der institutionellen Förderung des forums im Rahmen der Sparmaßnahmen des neuen OB Dr. Hoffmann (CDU)

■ 01. Februar

Tanja Schnock neue ABM-Kraft beim forum für das Ringgleis-Projekt

■ 14. März

Mitwirkung an der TU-Fachtagung »Zeitgemäße Wohnformen – Wohnprojekte von und für Frauen« (Nicole Mund)

■ 23. April

Erste offizielle Bürgerversammlung zum Ringgleis in der HvF-Schule

■ 30. April

Umzug des forum-Büros in die Chemnitzstraße 7

■ 30. Mai

»Sponsoren-Radtour« für das forum zum Westpark

■ Juli

Beginn der Arbeiten am »Kinderstadtplan« (Susanne Haselhuhn)

■ 08. September

Mitwirkung am Umweltmarkt auf dem Gelände der Fa. Solvis

■ 21. September

Das forum organisiert den ersten Flohmarkt auf dem Ringgleis.

■ 22. November

Benefiz-Konzert des Duos Fechtel/Selker zugunsten des bs-forum

■ Dezember

Einrichtung einer eigenen Website www.fahrradprogramm.de

2003

■ 15. März

Müllsammel-Aktion des forums auf dem Ringgleis/Höhe Kreuzstraße

■ 03. April

Präsentation des »Kinderstadtplans« für das Westliche Ringgebiet

■ 01. Mai

Mitwirkung am »Tag des offenen Bunkers« am Madamenweg

■ ab Mai

Mitwirkung an Aktionen gegen die geplante Bebauung des Schlossparks

■ 08. Juni

Ringgleisbegehung zur Festlegung weiterer Baumaßnahmen mit dem Quartiersmanagement und interessierten BürgerInnen

■ 27. Juli

Walderlebnis-Radtour des forums ins Zweidorfer Holz

■ 17. August

Mitwirkung am Flohmarkt auf dem Ringgleis (mehrere 1.000 Besucher)

■ November

Lampionumzüge auf dem Ringgleis mit über 300 Kindern; Gründung der Fahrradinitiative Braunschweig (FIBS) unter Beteiligung des bs-forum

■ 27. Dezember

Auflösung des forum-Büros, Umzug in die Spitzwegstraße 33



Hans-W. Fechtel am Frankfurter Platz 2005

2004

■ März

AG Sinti mit zahlreichen Aktivitäten im Rahmen eines geförderten Mikroprojektes (Geschichtswerkstatt, Hausaufgabenhilfe, Gedenkfeier)

■ 25. März

Präsentation einer vom forum initiierten Diplomarbeit zum Ringgleis

■ Mai

mehrseitige Stellungnahme zum B-Plan »EKZ Schlosspark«; Begleitung der Wanderausstellung »Von Niedersachsen nach Auschwitz« im Braunschweiger Dom

■ 05. Mai

Mitwirkung an der Bemusterung der Beleuchtung am Ringgleisweg

■ 20. Juni

Mitwirkung an Führungen und Aktionen im Bunker Madamenweg

2005

■ 11. März

Zukunftswerkstatt der FH Braunschweig-Wolfenbüttel »Gemeinsam für BS – Wege zu einer bürgernahen Stadt- und Umweltplanung«

■ ab April

mehrere Regio-Radtouren zum 25-jährigen Bestehen des bs-forum; Infostand auf der Harz + Heide-Messe

■ 12. Juni

Teilnahme am Draisinenrennen auf dem Hauptgüterbahnhof Braunschweig (»Team 25«)

■ 24. Juni

Eröffnung des Festes auf dem Frankfurter Platz mit dem »Ringgleis-Lied«

■ 08. September

Zuerkennung der höchsten Stufe der Gemeinnützigkeit für das bs-forum

■ 11. September

Mitwirkung am Gaußbergfest zum »Tag des offenen Denkmals«

■ 25. September

forum-Radtour »Stadtveranstaltung in Braunschweig?«

■ 04. November

Vorträge und Feier zum 25-jährigen forum-Jubiläum bei Buch & Kunst

Weiter auf kleiner Flamme 2006 – 2010

Die Themen blieben, aber das politische Umfeld war verändert. Mit seiner kritischen Distanz zu zentralen städtebaulichen Planungen der Stadt war das braunschweiger forum im Rathaus zur »persona non grata« geworden. Das bekam vor allem Heidi Wanzelius als Ratsmitglied der BIBS zu spüren. Aber auch die Arbeit der AGs fand öffentlich wenig Beachtung.

Gleichwohl konnten bekannte forum-Formate wie das Fahrradprogramm, die Info-Radtouren oder das Engagement für die Sinti fortgeführt werden. Auch die anlaufenden Bauaktivitäten am westlichen Ringgleis wurden weiterhin intensiv begleitet. Akzente setzte zudem die AG Bus und Bahn mit ihren Ideen zur Neustrukturierung des ÖPNV-Liniennetzes und einem »Bürgerfahrplan« für Braunschweig.

Die Arbeit des Vereins ruhte aber auf zu wenigen Schultern, um größere und vor allem neue Projekte zu starten. So ging es »auf kleiner Flamme« weiter bis zum 30-jährigen Jubiläum im Jahr 2010, zu dem wir auch VertreterInnen der Bürgerforen aus den neuen Bundesländern einluden.



Stempelstation des braunschweiger forum
anlässlich der RAD`10

2006

■ 03. März

forum-MV wählt neuen Vorstand: Heiderose Wanzelius, Michael Walther, Frank Ruhnau und Dr. Ommo Ommen

■ 30. April

Start der forum-Regio-Radtouren (u.a. nach Meinersen, Nienburg, zum Elm)

■ 20. August

forum-Radtour »Industrielandschaft im Wandel« durch den Braunschweiger Norden

■ 10. September

Die forum-Vorsitzende Heidi Wanzelius wird bei der Kommunalwahl für die Wählervereinigung BIBS in den Stadtrat gewählt.

■ 24. September

forum-Radtour »Kleines Geläut« zu Kirchen im Braunschweiger Süden

2007

■ 16. Februar

Präsentation des Bürgerfahrplans auf der forum-Mitgliederversammlung

■ 29. April

forum-Radtour »Skulpturen in Braunschweiger Grünanlagen«

■ 16. November

Eröffnung der vom bs-forum vermittelten Fotoausstellung »600 Jahre Sinti in Deutschland« in der Friedenskapelle an der Helmstedter Straße

2008

■ 13. April

Eröffnung der Braunschweiger Zeitschiene am Westbahnhof (ca. 600 Besucher)

■ 27. April

forum-Radtour »Auf den Spuren von Wilhelm Bracke«

■ 19. Juni

Öffentliche Vorstellung des Bürgerfahrplans in der Brunsviga

■ 25. Oktober

Mitwirkung an der Tagung »Klima-Kommunal« der Heinrich-Böll-Stiftung

2009

■ 27. Februar

forum-MV wählt neuen Vorstand: Heiderose Wanzelius, Nino Wanzelius, Jascha Wonerow und Dr. Ommo Ommen

■ 03. März

Organisation der Gedenkfeier zur Deportation der Braunschweiger Sinti

■ 17. Mai

Mitwirkung am Fahrradgottesdienst am Ringgleis/Kälberwiese

■ 28. Juni

forum-Tagesradtour durch den Drömling zur Hundisburg

■ 13. September

Landwehr-Radtour rund um Braunschweig zum »Tag des offenen Denkmals«

2010

■ 21. März

Teilnahme RAD-Erlebnismesse`10

■ 01. – 06. April

Konzerte der spanischen Percussionsgruppe Gritsanda u.a. am Flughafen (Veranstalter braunschweiger forum)

■ 03. April

Ringgleisspaziergang

■ 25. April

forum-Radtour »Rollendes Konzert« mit Arbeiterliedern am Ringgleis

■ 30. Oktober

Tagung und Feier »30 Jahre braunschweiger forum« bei Anti-Rost (mit Gästen und Ostforen)



Der Ringgleis-Kalender 2012
Titelfoto: Angelika Stück

2011

■ 22. Mai

Erstmalige Info-Radtour »Auf Otto Reutters Spuren rund um Gardelegen«

■ August

Verkaufsbeginn des Ringgleis-Kalenders 2012

■ 07. August

Radtour zur Sinti-Geschichte durch Stadt und Flur

■ 04. September

Gedenkstätten-Radtour im Braunschweiger Osten mit Liedern und Gedichten

2012

■ 22. April

forum-Radtour »Der Löwe lacht« mit satirischen Liedern und Gedichten

■ 13. Mai

forum-Radtour »Quo vadis Ringgleis?« rund um die Stadt

■ 10. Juni

forum-Radtour »Graffiti und Rap(sodie)«

■ 08. Juli

1. Fahrradgottesdienst an St. Michaelis mit anschließender Radtour nach Lamme

■ 26. August

Info-Radtour »Wider das Vergessen« zum Anti-Kriegs-Tag

■ August

Filmvorführung »Stimmen einer Straße« mit Podiumsdiskussion

2013

■ 21. April

forum-Radtour »Frühlingserwachen im Braunschweiger Süden«

■ 08. Juni

forum-Radtour »175 Jahre Staatseisenbahn – von Braunschweig nach Wolfenbüttel«

■ 23. Juni

Fahrradgottesdienst an St. Michaelis mit anschließender Radtour nach Veltenhof

■ 29. September

Info-Radtour »33 Jahre bs-forum« zu realisierten Projekten und »Hot Spots«

2014

■ ab Januar

Teilnahme an Infoveranstaltungen und Stellungnahmen zur Stadtstraße Nord

■ 30. März

Unterschriftenaktion zur Sicherung der Postgleisstrasse bei der Radmesse

■ Mai

Erste von fünf Feierabend-Radtouren des neuen Formats »Litera(d)Tour« (Touren dieses Formats werden seither jährlich vier- bis fünfmal durchgeführt)

■ ab 12. Oktober

Ausstellung »Panther und Löwe«, u.a. mit zehn Tafeln des bs-forum

■ 23. Oktober

Vortrag »Wie kriegen wir den Rat auf's Rad?« im Altstadtrathaus

■ 15. Dezember

Stellungnahme von MoVeBs zum Stadtbahnausbaukonzept

■ Dezember

Neuformierung des AK Ringgleis (AKR); Befahrungen von Ring- und Postgleis



»Abwehrkämpfe« 2011 – 2014

Wie andere Vereine auch, litt das bs-forum zunehmend unter Nachwuchssorgen. Den »Alten« machte die Arbeit zwar weiterhin Spaß; viele waren aber beruflich und/oder familiär derart gefordert, dass oft nur noch Zeit für »Abwehrkämpfe« blieb, z.B. beim Bau des Erlebnisbades an der Hamburger Straße, bei der Sanierung des Stibiox-Geländes in Querum oder bei den Planungen der BraWo-Bank auf dem ehemaligen Postgelände am Hauptbahnhof. Im Jahr 2013 diskutierten wir die »örtlichen Brennpunkte« bei einer Info-Radtour »33 Jahre bs-forum«.

Die Fahrradthemen wurden weiterbewegt, auch der Schulterschluss mit anderen Inis und Einrichtungen gesucht (z.B. beim »Radler-Stammtisch«, bei Veranstaltungen der Fahrradinitiative Braunschweig oder den Fahrradgottesdiensten der St. Michaelis-Gemeinde). Eine schöne Reminiszenz an die 80er Jahre waren unsere Beiträge zur Ausstellung »Panther und Löwe« des Städtischen Museums im Herbst 2014 im Altstadtrathaus (Präsentation von zehn Tafeln der Ausstellung »Radfahren im Stadtverkehr«, Vorträge, Lesung mit Lyrik & Musik).

Ein weiterer Lichtblick: der Beschluss des Rates zum »Masterplan Ringgleis« im Jahr 2011 und die Einrichtung eines Gesamtstädtischen Arbeitskreises Ringgleis, bei dem wir natürlich auch von Anfang an mitmischten.

Neues Leben mit »Senio- ren-Power« 2015 – 2020

Mit dem Eintritt einiger älterer Aktivist*innen ins Rentenalter standen ab 2014/2015 neue personelle Ressourcen zur Verfügung. Die wurden bald zur Intensivierung alter und neuer Themen genutzt, insbesondere bei der AG Radverkehr und dem sich zum Jahresende 2014 neu formierenden Arbeitskreis Ringgleis.

Die Aktivitäten des forums nahmen in den Folgejahren wieder erkennbar zu und führten vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit zu neuen Formaten: »Anradeln« zu Beginn der Radfahr-saison, Litera(d)Touren, satirische Stadtrundgänge, zu-Fuß-Führungen am Ringgleis, Info-Radtouren zu Gedenkorten in Braunschweig und Umgebung, ... Die Teilnehmerzahlen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen; bisweilen waren und sind sogar 50 bis 60 Personen mit uns unterwegs.

Große Erfolge verzeichnete auch die AG Sinti. So wurden nach jahrelangem Ringen auf dem Wohnwagenaufstellplatz am Madamenweg endlich menschenwürdige Sanitäreinrichtungen installiert. Auch die Selbstorganisation der Sinti machte dank der Unterstützung von Heidi Wanzelius und anderen Fortschritte.

Auch bei großen Themen wie dem Stadtbahnausbau oder der Stadtentwicklung (durch die Mitarbeit am Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK) zeigte das forum wieder Flagge. Mit dem AK Braunschweiger ZeitSchiene schloss sich ab 2017 zudem eine historisch arbeitende Gruppe dem bsforum an.

So präsentiert sich der Verein zu seinem 40-jährigen Jubiläum wieder vital wie in seinen »besten Jahren«. Hoffen wir, dass der neue Schwung noch möglichst lange anhält!

2015

■ 10. Januar

Vortrag von Willi Meister beim Radverkehrssymposium im Altstadtrathaus

■ März

Mitwirkung bei der Gestaltung von Industriecontainern am Westbahnhof



Eröffnung Industriecontainer am Westbahnhof
Foto: Hans-W. Fechtel

■ 17. April

erstmaliges neues Format »Anradeln für Politik und Verwaltung« (40 Teiln.)



»Anradeln« Foto: BZ/Andreas Eberhard

■ 09. Mai

Erste von drei Info-Radtouren am Ringgleis (30 – 50 TeilnehmerInnen, mit BZ-Nachbericht)

■ 29. August

forum-Radtour »Auf den Spuren von Hofmaler Adolf Quensen«

■ 26. September

forum-Radtour »Vom Wutbürger zum Gutbürger?!« (40 TeilnehmerInnen)

■ Oktober

Teilnahme an den BZ-Leserradtouren zum »Kleine-Dörfer-Weg« (KDW)

■ 21. Oktober

AKR-Vorschlag zur Anbindung des süd. Ringgleises an den Kennelweg

■ 31. Oktober

Infostand des AK Ringgleis auf dem »WESTival« am Westbahnhof



Werbung für das WESTival 2015
Foto: Hans-W. Fechtel

■ Dezember

Besprechungen mit der Bauverwaltung zum Ringgleis-Süd

2016

■ 11. Januar

Teilnahme an städtischen Infoveranstaltungen zur Aktion »Denk Deine Stadt«

■ 20. Januar

Mitwirkung am ersten Treffen der städtischen AG zum KDW

■ Februar – April

Treffen und Befahrungen des KDW mit den Ortsheimatpflegern

■ April

Teilnahme am deutschlandweiten Treffen der Städteforen in Halle/Saale

■ 07. April

forum-MV: Jana Indenbirken und Arndt Gutzeit neu im Vorstand

■ 27. April

Positionspapier des AK Ringgleis zum Weiterbau des Ringgleisweges (inkl. Postgleis)

■ 05. Juni

Fahrrad-Rallye am Ringgleis (Beitrag zum vom Regionalverband Großraum Braunschweig koordinierten »Sattelfest«)

■ Juni

Gespräche mit der Bauverwaltung und SPD zum Weiterbau des Ringgleises

■ 10. August

Arbeitspapier »Situation für Radfahrer am Braunschweiger Hauptbahnhof«

■ 27. August

forum-Radtour »Gärten und Gärtnern am Ringgleis«

■ 06. September

Podiumsdiskussion »Verkehrsprojekte« zur Kommunalwahl im KULT (60 TeilnehmerInnen)

■ 19. September

Teilnahme an der Verkehrsfreigabe der Okerbrücke-Nord/Feuerwehrstraße

■ Oktober

Stellungnahme zur Vorlage der Bauverwaltung »Ringgleisausbau 2017 – 2019« und Begleitung der Beratungen dazu in den Stadtbezirksräten

■ 19. Oktober

Verleihung der Bürgermedaille an Willi Meister (»Mister Ringgleis«)



Ehrung Willi Meister

Foto: Robert Heuer

2017

■ ab Januar

Mitarbeit des bs-forum in der AG 10 (Sport- und Grünflächen) beim ISEK-Projekt

■ 22. Februar

Präsentation der AKR-Broschüre »Ringgleis 2022« bei OB Markurth

■ 17. März

Das FAHRRADPROGRAMM erscheint erstmals im verkleinerten »Flyer-Format« und enthält auch Infos zu den Zu-Fuß-Führungen am Ringgleis.

■ 14. April

Teilnahme am »Tag des Baumes« in Viewegs Garten (Infostände)

■ 21. April

»Anradeln« mit Politik und Bauverwaltung im Braunschweiger Norden (50 TeilnehmerInnen)

■ 28. April

Neue Postgleis-Broschüre des AK Ringgleis erscheint

■ 29. April

Beginn des Relaunch der Website www.ringgleis.de

■ 03. Mai

Erste von vier Zu-Fuß-Führungen am Ringgleis (mit jeweils ca. 50 Teiln.)

■ Mai

Die »Braunschweiger ZeitSchiene« schließt sich als AG dem bs-forum an



■ 06. Juli

Stellungnahme des bs-forum zu den geplanten ISEK-Rahmenprojekten

■ August

Teilnahme an den lokalen Bürgerwerkstätten zum ISEK 2030

■ 07. September

Mitwirkung beim 1. Spatenstich zum Ausbau des Ringgleis-Nord

■ 10. September

Mitwirkung am »Tag des offenen Denkmals« am Kontorhaus/Jödebrunnen



1. Spatenstich zum Ausbau des Ringgleis-Nord

Foto: Hans-W. Fechtel

2018

■ 21. Februar

Teilnahme an der Verkehrsfreigabe des Ringgleis-Süd/Kennelrampe



Die Kennelrampe am Ringgleis-Süd
Foto: Hans-W. Fechtel

■ ab Februar

Teilnahme an mehreren Workshops zum Stadtbahnausbau

■ 22. März

Moderation der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Heinrich Strößenreuther im Haus der Kulturen zum »Radentscheid Berlin« (100 TeilnehmerInnen)

■ 08. April

Start der Unterschriftensammlung zur Beleuchtung der Echo-Brücke

■ 17. April

Teilnahme an der städtischen Infoveranstaltung zur »Neuen Bahnstadt«

■ 20. April

Letztmalige Koordinierung des »Anradelns« durch das bs-forum

■ 31. Mai

Start der Zu-Fuß-Führungen »Hallo Nachbarn« des AKR am Ringgleis



Zu-Fuß-Führung am nördlichen Ringgleis

■ 29. Juni

Vortragsveranstaltung des AK Zeit-Schiene im Haus der Kulturen (100 Tn.)

■ Juli

Abschließende Stellungnahme des forums zum ISEK

■ 08. August

Radtour »Auf den Spuren der Derneburger Eisenbahn«

■ 22. September

Teilnahme des bs-forum am »Tag der StadtNatur« im Schulgarten



■ 25. Oktober

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung »Förderung des Freizeitradelns und des Fahrradtourismus in Braunschweig und Umgebung« im Haus der Kulturen

■ 02. November

Beteiligung am städtischen Workshop zur Weiterentwicklung des Ringgleises

■ 02. November

forum-Broschüre »Ideen zur Weiterentwicklung des Ringgleises«



■ 06. November

Ratsbeschluss zum ISEK mit Leuchtturmprojekt »Innovationszone Ringgleis«

■ 19. November

Übergabe der Unterschriften zur Echo-Brücke an den Oberbürgermeister und Frau Dr. Hesse

■ 23. November

Mitwirkung an der Infoveranstaltung »Braucht Braunschweig einen Radentscheid?«

2019

■ 24. Februar

Teilnahme an der Radmesse »FAHR-RAD Braunschweig« in der VW-Halle

■ 01. März

Gestaltung der Gedenkveranstaltung für die Sinti im Rathaus

■ März

Der Ringgleis-Programm-Flyer 2019 erscheint



■ 06. April

Zweiseitiger Bericht zum Ringgleis in der Braunschweiger Zeitung

■ 30. April

Start der redaktionellen Arbeiten am Ringgleis-Kalender 2020

■ 16. Mai

Erste von vier Zu-Fuß-Führungen »Hallo Nachbarn« am Ringgleis (2. Staffel)

■ 26. Mai

Infostand beim »Tag der StadtNatur« im Schulgarten/Dowesee

■ **10. Juni**

Ringgleisführung für den BDLA zum »Tag der Architektur«

■ **05. Juli**

Teilnahme an der Einweihung der Ausbaustrecke des Ringgleis-Ost

■ **14. Juli**

Info-Radtour auf den Spuren der ehemaligen Schuntertalbahn (60 Teiln.)

■ **22. Juli**

Erste von sechs Besprechungen zur Neufassung des städt. Radverkehrskonzeptes

■ **August**

Verkaufsbeginn des Ringgleis-Kalenders 2020



2020 Ringgleis Braunschweig braunschweiger forum

■ **25. August**

Infostand bei der RADtour'19 des ADFC in Querum

■ **08. September**

Einweihung von drei neuen Dekadensteinen am Ringgleis-Süd

■ **15. September**

Info-Radtour »Landschaftskunst in Braunschweig«

■ **September**

Arbeitspapier des AK Ringgleis mit 67 Vorschlägen zum Ringgleis-Nord und -West



2020

■ **13. Januar**

Teilnahme an der Bauabnahme für die Wegweisung am Ringgleis

■ **15. Januar**

Teilnahme am Workshop zur städtebaulichen Neuordnung des Hauptbahnhof-Vorfeldes (Berliner Platz/Viewegs Garten/Kurt-Schumacher-Straße)

■ **20. Februar**

Teilnahme an der Übergabe Antrag zum Radentscheid Braunschweig

■ **28. Februar**

Verkaufsende des Ringgleis-Kalenders 2020 im Buchhandel (ca. 550 verkaufte Exemplare)

■ **03. März**

Gedenkveranstaltung für die Sinti im Rathaus

■ **13. März**

Printfassung des Fahrradprogramms 2020 erscheint

■ **15. März**

Beginn der coronabedingten Absagen von Veranstaltungen; Beginn der Arbeiten an der Festschrift »40 Jahre braunschweiger forum«

■ **17. Juni**

forum-MV im KULT-Theater

■ **11. Juli**

Beginn der Führungen und Info-Radtouren zum forum-Jubiläum

■ **14. Juli**

Stadtrat beschließt interfraktionellen Antrag zur Förderung des Radverkehrs in Braunschweig



Redaktionstreffen zu Corona-Zeiten
Foto: Kathrin Gutzeit

■ **25. September**

Empfang zum forum-Jubiläum bei »NetzLink« am Westbahnhof

■ **03. Oktober**

Beleuchtungs-Aktion des braunschweiger forum an der Echo-Brücke

1980

2020

40 JAHRE

40 Jahre braunschweiger forum

Rück- und Ausblicke in Zeiten des Wandels



1980
2020

Vorstand 2020:

Heidi Wanzelius (vorn), Anita Wiesbaum, Jana Indenbirken, Arndt Gutzeit

Foto: Nino Wanzelius

An diesem Freitag beginnt die Fragebogen-Aktion in Bussen und Bahnen

Jeder kann Mängel und Wünsche äußern

Zusammenarbeit von braunschweiger forum und Verkehrs-AG — Aktion zum Tag der Umwelt

So mancher Fahrgast ärgert sich über schlechte Verbindungen, fehlende Wartehäuschen oder einige andere „Kleinigkeiten“ in Braunschweigs öffentlichem Personennahverkehr. Seine nächsten Mitmenschen

„Mängelcoups“ mehreren Jahren hat, könnte etwas Ähnliches im Nahverkehr

Vortrag im Freizeit- und Bildungszentrum

Verkehrsberuhigung auf Hauptverkehrsstraßen

Stadtbaurat Professor Beckmann eingeführt

Der Wohnungsbau



Neu gewählt hat das „braunschweiger forum“ den Vorstand des Vereins, der seit über sechs Jahren in Braunschweig bürgernahe Stadtplanung und Umweltschutz fördert. Er wird in Zukunft durch (v.l.n.) seit (Vors.) Kruse (1. st.) ne Eilf (Ka) Rainer Müll (Greff (2. st.) fünf Arbeit) neue Vorst (kunft unter) Grün in der Luft und (Wasser eintr

Retrospektive zum Jubiläum des „braunschweiger forums“

Grün statt Grau 10 Jahre forum

Donnerstag 30. November 1995

Das Braunschweiger Forum blickt auf 15 bewegte Jahre der Einmischung zurück

Eine Art „Bürgerinitiative für alle Fälle“

Von Harald Duin

Eine Vereinsbildung im Zorn. Ende 1980 war's, als die städtische Verkehrsplanung am Hagenmarkt einigen bewegten Zeitgenossen so sehr mißfiel, daß sie das „Braunschweiger



chert. Die auf dieser Fläche wild parkenden Autos werden von der Polizei abgeschleppt.

110 Mitglieder hat das Forum gegenwärtig. Und es fällt auf, daß viel weniger Architekten und Städtebauer dabei sind, als in der Anfangsphase. Das führt dazu, daß die überwältigenden Themen des Städtebaus und der Stadterneuerung nur noch sporadisch behandelt werden. Wenn man von der sprachgewandten Vorsitzenden Heiderose Wanzelmen gen, gen Fon

Das „braunschweiger forum“ wird 20 Kind des Aufbruchs mit vitalen Signalen

Fahrradprogramm '90 von „braunschweiger forum“ und ADFC:

Radtouren in eine „unbekannte“ Stadt

25 Jahre Stadtplanung
1965 - 1990

In allen Buchhandlungen
für 24,50 DM



Das „braunschweiger forum“ wird 20

Neuer Schwung mit und ohne Fahrrad

Das „braun zur Förderung e. V., 20-jähriges zimmer an 1980 etwa ; Stadtplanur Verein star Beiträgen, nen, hatte ser Schwun die Jahre g ums Jahr so belebung se

Die „Zeitschiene“ der Phantasie

Rückgrat des Projekts sind 5,5 Kilometer Ringgleis zwischen Westbahnhof und Eisenbahnmuseum

Von Harald Duin

Die „Braunschweiger Zeitschiene“ – eine Idee bahnt sich ihren Weg. 5,5 Kilometer Phantasie. Ein Projekt aus Liebe zu Braunschweig und seiner Industriegeschichte. Aber die „Zeitschiene“ ist mehr als Erinnerung. Sie führt in einem Bogen (siehe Foto) in die Zukunft. Das Rückgrat der Idee ist das neue Ringgleis zwischen Westbahnhof und dem Eisenbahnmuseum Borsigstraße.



Erster Bürger-Fahrplan: Mehr Leistung fürs Geld

Braunschweiger Forum stellt seine Version zum Testen ins Internet

Neuer Ringgleis-Abschnitt eröffnet

Braunschweigs beliebter Rad- und Fußweg wächst bis zur Ebertallee.

Geschafft - das Ringgleis führt nun um die ganze Stadt!

An der Helmstedter Straße ist der Lückenschluss erfolgt. Der 22,5 Kilometer lange Fuß- und Radweg ist fertig.

Von Jörn Stachura

Braunschweig. Oberbürgermeister Ulrich Markurth hat Wort gehalten: Es ist tatsächlich gelungen, binnen drei Jahren den Ringgleis-Weg zu



Das Braunschweiger Forum traf sich an der Helmstedter Straße, wo das letzte Teilstück des Ringgleises fertig wurde.

FOTO: STACHURA

Fahrrad-Programm 2019 erschienen

Die große ADFC-Radtour findet am 25. August statt, und dann startet auch das Stadtradeln.

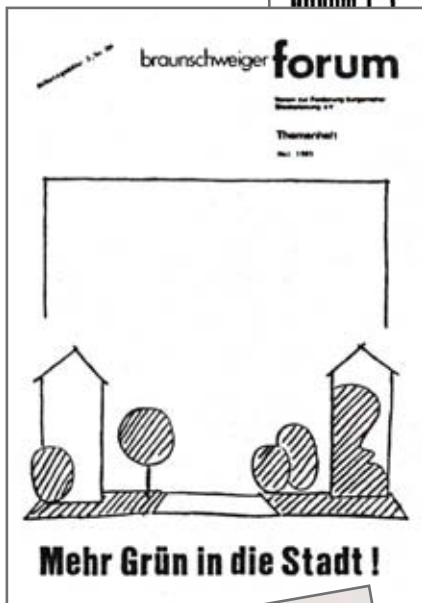
Braunschweig. Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn liegt jetzt das Fahrrad-Programm 2019 vor, der Terminkalender mit Touren in Braunschweig und Umgebung. Wie der Verein Braunschweiger Forum mit-

dagshausen entdecken oder rund um die geplante Bahnstadt fahren. Auch die Termine der Radtouren am Ringgleis und die Litera(d)Touren sind dort zu finden.

Übrigens: Die große Radtour des







Veröffentlichungen des braunschweiger forum
1985 - 2020 (Auswahl)

40 Jahre braunschweiger forum – Daten und Fakten

Arbeitsgruppen (AGs) und Arbeitskreise (AKs)

AG Stadterneuerung + Denkmalpflege	1980 – 1996
AG Radverkehr	1980 – 2020
AG Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbeteiligung	1981 – 1984
AG Behindertenplanung	1981 – 1985
AK A39	1981 – 1987
AG Recycling (gemeinsam mit dem BUND)	1982 – 1991
AG Waldsterben (gemeinsam mit dem BUND)	1984 – 1991
AK Lärmschutz	1984 – 1992
AG Stadtkalender	1989 – 1991
AK Umweltverbund	1990 – 1994
AG Gesunde Städte	1990 – 1996
AG Öko-Impulse	1991 – 1996
AG Sinti	2000 – 2020
AK Ringgleis (Neugründung: 2015)	2001 – 2020
AG Stadtentwicklung	2010 – 2020
AG Bus + Bahn (später MoVeBs)	2010 – 2020
AG Braunschweiger ZeitSchiene	2017 – 2020

Ausstellungen

■ Radfahren im Stadtverkehr

40 Tafeln zu allen Themen des Radverkehrs und der Radverkehrsplanung
Erstpräsentation Mai 1983; bis zum Jahr 2002 über 180 Präsentationen
im gesamten Bundesgebiet. Dia-Serie vorhanden.

■ Braunschweig im Wandel – ein Weg durch die Stadt

37 großformatige Tafeln mit kritischer Bestandsaufnahme der Nachkriegs-
planungen in Braunschweig längs eines Weges vom neuen Hauptbahnhof
bis zum Wendenwehr. Erstpräsentation September 1985, Katalog vorhanden.

■ Grüne Fassaden

30 großformatige Tafeln mit Fotobeispielen zur Fassaden- und Innenhof-
begrünung in Zusammenarbeit mit dem BUND Braunschweig.
Erstpräsentation 1989, ca. 50 Präsentationen im gesamten Bundesgebiet
(bis 2002). 1991 ausgezeichnet mit dem »Feldschlößchen-Naturschutzpreis«.

■ Grün im westlichen Ring

10 großformatige Tafeln zu den Themen Straßengrün, Innenhöfe, grüne Wände;
Erstpräsentation 1992

■ Mobiles Braunschweig – aber wie ?

22 großformatige Tafeln mit ökologischen Impulsen für eine lebenswerte Stadt
zu den Themen Arbeit + Bildung, Einkaufen, Freizeit, Sharing-Modelle, ...
Erstpräsentation Mai 1993, in den Folgejahren mehrfache Präsentationen in BS



Veröffentlichungen

Juliusstraße 33b



■ Juliusstraße 33b

Erfahrungsbericht zur Planung und Durchführung einer Modellinnenhofbegrünung im Westlichen Ringgebiet in Braunschweig, 72 Seiten, 1983

■ Fahrrad-Sommer

Dokumentation öffentlicher Aktionen und Veranstaltungen von Braunschweiger Vereinen/Gruppen rund um's Rad während der Jahre 1982-1986, 64 Seiten, 1986

■ Die Zecke im Löwenfell

Stadtkalender mit zahlreichen Artikeln, Infos und Kalendarium, Oktober 1989

■ Braunschweig – wie man eine Großstadt (ver)plant!

14 Aufsätze zur Stadtentwicklung in Braunschweig während der letzten 25 Jahre. Mit zahlreichen Fotos und Skizzen, 214 Seiten, 1990

■ Braunschweig im Wandel – Zukunftsperspektiven

Broschüre zur Stadtgestaltung mit Vorschlägen zur straßenräumlichen Umgestaltung der Kurt-Schumacher-Straße und des Bohlwegs, 24 Seiten, zahlreiche Skizzen, 1991

■ Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung im westlichen Ringgebiet

Tagungsband zur Informationsveranstaltung am 16. November 1990 mit Vorträgen und Arbeitsgruppenberichten, 72 Seiten, 1991

■ Drei Jahre stadtteilbezogene Gesundheitsförderung im Westlichen Ringgebiet

Dokumentation und Aufsätze zum »Gesunde Städte-Projekt« im Westlichen Ringgebiet, 128 Seiten, Juli 1993;

1995 Auszeichnung des Projektes mit dem Braunschweiger Gesundheitspreis

■ Zeitgemäße Wohnformen – Projekte von und für Frauen

Dokumentation einer Fachtagung an der TU Braunschweig in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem braunschweiger forum, 84 Seiten, 2002

■ Grundlagen des Bürgerfahrplans

Ein Beitrag zur Neustrukturierung des Liniennetzes und der Fahrplanstruktur der Braunschweiger Verkehrs AG, 44 Seiten, 2008

■ Das Braunschweiger Ringgleis 2022 – ein Blick in die Zukunft

Broschüre mit Ideen zur mittelfristigen Weiterentwicklung des Ringgleises 12 Seiten, 1. Auflage März 2017, 2. Auflage August 2018

■ Das Braunschweiger Postgleis – die Schnellverbindung zwischen Ringgleis und Hauptbahnhof

Broschüre mit Beschreibung der Postgleis-Trasse, 12 Seiten, April 2017

■ Ideen zur Weiterentwicklung des Ringgleises

Broschüre mit vielen Ausbaumöglichkeiten für das Ringgleis, 12 Seiten, Nov. 2018

■ 40 Jahre braunschweiger forum

Festschrift mit Beiträgen zu 40 Jahren Vereinsgeschichte, 60 Seiten, August 2020

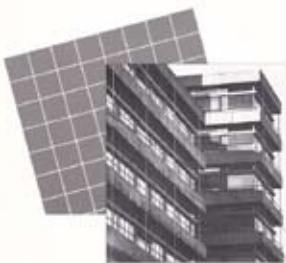
Braunschweig im Wandel –
Ein Weg durch die Stadt



Braunschweig im Wandel –
Zukunftsperspektiven



Braunschweig...
Wie man eine Großstadt verplant



Eine Information zur



Verkehrsberuhigung
und Stadtbegrünung

braunschweiger forum

3 Jahre stadtteilbezogene
Gesundheitsförderung im
westlichen Ringgebiet

1990 – 1992
Eine Dokumentation.



Die Zecke '91
im Löwenfell

Die Zecke
im Löwenfell



40 Jahre
braunschweiger forum



1980
2020

Mitwirkung an jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen

Stadtteilfeste am Frankfurter Platz	1992 – 2015
Gedenkveranstaltungen für die Braunschweiger Sinti im Rathaus	2000 – 2020
Raderlebnismessen in der Brunsviga	1997 – 2018
RAD'tour – das Sattelfest (Stempelstation beim ADFC-Rundkurs)	2007 – 2020
Fahrradgottesdienste der St. Michaelis-Gemeinde	2012 – 2019
Anradeln für Vertreter aus Politik und Verwaltung	2015 – 2018
Radverkehrskommission der Stadt BS (2 – 3 Treffen jährlich)	1985 – 2020
Gesamtstädtischer Arbeitskreis Ringgleis (3 – 4 Treffen jährlich)	2012 – 2020



Die Vereins-Jubiläen

5 Jahre	1985	Aula der HBK (TV-Sendung »Markt der Ideen«)
10 Jahre	1990	Ristorante Lindenhof »Da Paolo« (mit Show-Programm)
15 Jahre	1995	AWO Frankfurter Straße
20 Jahre	2000	»Brunsviga« Karlstraße (mit Vortragsreihe »Autofreies Wohnen«)
25 Jahre	2005	Antiquariat »Buch & Kunst« Kasernenstraße
30 Jahre	2010	Tagung und Feier bei »Anti-Rost«, Kramerstraße
35 Jahre	2015	Radtour »Stadtverunstaltung in Braunschweig«
40 Jahre	2020	Empfang bei »NetzLink« am Westbahnhof



Mitgliedschaften des bs-forum

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU)	seit 1986
Verein »Umweltzentrum Braunschweig« (UWZ)	seit 1992
Trägerverein »Radio Okerwelle« e.V.	seit 1994
Fahrradinitiative Braunschweig (FIBS)	seit 2004
Verein »Haus der Kulturen« (HdK)	seit 2018

Unterstützung von Bürgerinitiativen (Auswahl)

IG Hagenmarkt
BI zur Erhaltung des Schapener Bahnhofs
Alternative A39 / Cremlinger Forum
Anwohner-Initiative »Stoppt Durchbruch Wendenwehr Gaußberg«
BI zur Verkehrsberuhigung der Nordstrasse
Initiative Wilhelm-Raabe-Straße
Bürgerverein Uferstraße
BI Tempo 30 auf der Frankfurter Straße
BI gegen die Startbahnverlängerung des Flughafens
Initiative »Radweg jetzt« Völkenrode

Stadtteilfest am Frankfurter Platz





Uwe Schmeckthal



Hans-W. Fechtel



Norbert Velten



Gerhard Baselt



Vorstand 1987: Sabine Eilf, Gerd Kruse, Gerhard Baselt, Andreas Greff



Vorstand 2016: Jana Indenbirken, Arndt Gutzeit, Heidi Wanzelius
Foto: Ulrich Wanzelius



FÖJler Michael Schneider und Ommo Ommen

Vorstandsmitglieder

A hrens, Gerd-Axel	1980 – 1982
B aselt, Gerhard	1985 – 1990
Beckmann, Klaus J.	1980 – 1982
Beling, Rainer	1980 – 1981
Bieling, Norbert	1980 – 1982
Birkhold, Wilfried	1980 – 1982
Bischoff, Peter	1984 – 1985
Brandis, Martin	1989 – 1991 1993 – 1995
E delmann, Britta	1992 – 1993
Eilf, Sabine	1987 – 1988
F echtel, Hans-W.	1991 – 1992 1998 – 2002
Feiertag, Rainer	1980 – 1981
G reff, Andreas	1985 – 1989
Gutzeit, Arndt	2016 – 2022
H abermann-Lorenzen, Sabine	1990-1991
I ndenbirken, Jana	2016 – 2022
K rause, Juliane	1983 – 1984
Kruse, Gerd	1986 – 1989
L ange-Willbrodt, Totila	1992
Lehniger, Karin	1992 – 1993
M üller, Rainer	1983 – 1986
N euwerth, Klaus-Werner	1980 – 1984
O mmen, Ommo	1996 – 2015
P feiffer, Sabine	1989 – 1991
R upp, Hans-Erhard	2003 – 2004
Ruhnau, Frank	2000 – 2008
S chmeckthal, Uwe	1980 – 1981
Schmidt, Wolfgang	1983 – 1984
Schneider, Friedrich-Jürgen	1998 – 1999
Schneider, Katrin	2002 – 2005
V elten, Norbert	1994 – 1998
Vesterling, Birgit	1993
W alther, Michael	2006 – 2014
Wanzelius, Heiderose	1991 – 2022
Wiegmann, Kirsten	1995 – 1998
Wiesbaum, Anita	2020 – 2022

MitarbeiterInnen

Barner, Gerlinde	1985/1986
Pick, Bernd	1986/1987
El-Serougi, Mohamed	1986/1987
	1991–1993
	1995/1996
	1999/2000
Dobberphul, Helga	1987–1989
	1991–1993
Brockmann, Volker	1989/1990
Groher, Renate	1989/1990
Velten, Norbert	1991/1992
Bieber, Karl-Heinz	1991
Karon, Sieglinde	1992
Behnke, Karsten	1994
Mund, Nicole	2001/2002
Schnock, Tanja	2002



Mohamed El-Serougi

PraktikantInnen FÖJlerInnen

Böhme, Ina	1990
Lehniger, Karin	1991
Benstem, Anke	1991+1992
Gille, Annette	1991
Wessel, Susanne	1992
Lange-Willbrodt, Totila	1993–1994
Purwin, Jeanette	1993
Wulff, Wiebke	1995/1996
Wetzel, Silke	1996
Exler, Dirk	1995/1996
Kühnast, Sven	1997
Schmidt, Maike	1998/1999
Dürrkopf, Florian	1999/2000
Schneider, Michael	1999/2000
Höhn, Maren	2000/2001
Haselhuhn, Susanne	2002
Markmann, Miriam	2002/2003



RAD'04 in der Brunsviga



Graffiti-Tour 1999

*Diejenigen, welche glauben und das Rechte tun:
Sie erwartet Glückseligkeit und die schönste Heimkehr*
[2] Sure Råd, 13:29

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Mohamed El Serougi
* 28.11.1935 - † 24.1.2019

Herr El Serougi war über 30 Jahre in unserem Verein aktiv und hat unsere Arbeit gefördert und bereichert.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Heiderose Wanzelius, Jana Indenbirken, Dr. Arndt Gutzeit

**Vorstand des Braunschweiger Forum
Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung e.V.**



Betriebsausflug 1991

Danksagung

Wir danken Herrn Oberbürgermeister Markurth für sein umfangreiches und herzliches Vorwort.

Allen Mitgliedern und Mitstreiterinnen Dank für ihr Engagement im Verein sowie bei der Recherche für diese Festschrift.

Bildrechte

Die Bildrechte liegen bei den jeweils genannten Autoren. Dank auch an diejenigen, die nicht ermittelt werden konnten. Wir danken für die Genehmigung zur kostenlosen Veröffentlichung.

Mehr Informationen

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie auf folgenden Websites:

www.bs-forum.de

www.fahrradprogramm.de

www.ringgleis.de

www.braunschweigerzeitschiene.de

www.movebs.de

Mitgliedschaften

Das braunschweiger forum e.V. ist parteipolitisch neutral. Es gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Umweltzentrums Braunschweig und ist Mitglied im Verein »Haus der Kulturen«, bei Radio Okerwelle sowie im Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz.

Die Arbeit des Vereins erfolgt ehrenamtlich. Für einzelne Projekte wurden und werden Fördermittel eingeworben.

Mitarbeit im braunschweiger forum

Die Arbeitsgruppen des Vereins tagen nach Absprache.

Eine Mitarbeit im braunschweiger forum ist auch für interessierte Nicht-Mitglieder möglich. Wir freuen uns aber auch über jedes neue Mitglied im braunschweiger forum!

40 Jahre braunschweiger forum



1980
2020